

Johannes-Althusius-Gymnasium Bad Berleburg



Schulinternes
Curriculum
zur

STUDIEN- UND BERUFSWAHLORIENTIERUNG

auf der Grundlage von
„Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA)

(Stand: 27.11.2023)

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel	2
2. Beschreibung der schulischen Ausgangslage	4
3. Bestand und Aufbau	5
4. Verantwortlichkeiten.....	6
5. Die einzelnen StuBO-Elemente	7
6. Schüler/-innen mit zieldifferentem sonderpädagogischen Förderbedarf	22
7. Anbindung an die Unterrichtsfächer	25
8. Personalia: Zuständigkeiten und Ansprechpartner am/für das JAG	65
9. Unsere Partner	66
10. Die Kooperationsvereinbarung zwischen dem JAG und der Bundesagentur für Arbeit	66
11. Partnerschaften mit regionalen Unternehmen.....	67
12. Überschulische Einbindung	68
13. Wichtige Adressen.....	68
14. Literatur/Quellen.....	71
15. Anhänge.....	72

1. Präambel

Um sich den Herausforderungen unserer pluralisierten Arbeitswelt zu stellen und die Schüler/-innen auf die zukünftige Arbeitswelt bestmöglich vorbereiten zu können, hat das Kollegium des Johannes-Althusius-Gymnasiums Bad Berleburg (JAG) ein schulinternes Curriculum zur **Studien- und Berufswahlorientierung** (StuBO) erarbeitet.

Dieses richtet sich nach den Vorgaben der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) und dem Ziel ein einheitliches und effizientes Übergangssystem in NRW zu implementieren.

In diesem schulinternen Curriculum werden alle StuBO-Elemente und die Verantwortlichkeiten für die Studien- und Berufswahlorientierung festgelegt und daher bietet es Transparenz für Schüler/-innen, Lehrkräfte, Eltern und außerschulische Partner.

Das JAG bemüht sich die Schüler/-innen während des gesamten Schullebens bei der Studien- und Berufsorientierung zu begleiten und bietet zahlreiche Möglichkeiten, die damit verbundenen Fragen zu beleuchten und konkrete Orientierung zu geben. Die Schüler/-innen erhalten am JAG die Möglichkeit, berufliche Zukunftspläne überlegt zu gestalten. Selbstverständlich orientieren wir uns dabei auch an den Leitsätzen unseres Namensgebers Johannes Althusius, der „reziproke Solidarität“, „wehrhaften Gerechtigkeitssinn“ und „unumstößliche Würde“ als Grundlage menschlichen Zusammenlebens beschrieb (siehe auch Schulprogramm des JAGs).

Wir verstehen die Studien- und Berufswahlberatung als fortdauernden, aufeinander aufbauenden Prozess, den wir mit verschiedenen Partnern durchführen und stetig zu verbessern versuchen. Das Ziel der Studien- und Berufsorientierung ist es, für/mit alle/n Schüler/-innen mit ihrem Schulabschluss eine individuelle und realistische Anschlussperspektive zu entwickeln, um eine eigenverantwortliche und selbstbestimmte berufliche Existenz dauerhaft aufbauen zu können.

Gezielte Maßnahmen der Berufs- und Studienwahlorientierung beginnen im 8. Jahrgang und gliedern sich in vier Phasen, mit verbindlichen und ergänzenden verbindlichen Standard-elementen.

Diese Phasen sind, kurzgefasst (vgl. SBO 3.1):

- Potenziale erkennen
- Berufsfelder kennenlernen
- Praxis erproben
- Übergänge gestalten.



Das Kollegium des JAGs ermöglicht fächerübergreifende und prozessorientierte Unterrichtsvorhaben, um den nachfolgenden Kompetenzbereichen gerecht zu werden (vgl. SBO 3.1):

- Entscheidungs-/Handlungskompetenz,
- Systematisierung,
- Praxisreflexion,
- Sach-/Urteilskompetenz.

Hierzu gehört auch, geschlechtsbezogene Stereotype zu vermeiden bzw. zu beseitigen sowie Praxiserfahrungen in frauen- und männeruntypischen Berufen zu ermöglichen.

Das Angebot der Studien- und Berufswahlinformation am JAG sieht sich dabei den zentralen Maßstäben verpflichtet von

- Verbindlichkeit und Systematik
- Nachhaltigkeit
- Transparenz
- Geschlechtersensibilität
- Inklusion.

Für Schüler/-innen mit zieldifferentem sonderpädagogischen Förderbedarf stehen bei Bedarf verschiedene ergänzende Angebote zur Verfügung. An der Potenzialanalyse nehmen diese Schüler/-innen mit Bezug auf den Förderschwerpunkt gemeinsam mit den Regelschülern teil. Des Weiteren werden in den Klassen 9 und Q1 mehrwöchige Praktika durchgeführt sowie in den Klasse 8 und 9 eine mehrere Berufsfelderkundungen. Die Teilnahme ist auch für Schüler/-innen mit zieldifferentem sonderpädagogischen Förderbedarf verbindlich. In Kooperation mit der Berufsberatung wird der Übergang nach Klasse 10 begleitet, um einen individuellen, passenden Einstieg in das Berufsleben zu gestalten und zu finden.

2. Beschreibung der schulischen Ausgangslage

a) Schulintern gilt: Das zwei-bis dreizügige Johannes-Althusius-Gymnasium Bad Berleburg liegt im Südosten Nordrhein-Westfalens im Kreis Siegen-Wittgenstein. Hier lernen ca. 500 Schülerinnen und Schüler (Stand: September 2023) aus Bad Berleburg, Erndtebrück und Hatzfeld. Sie werden von rund 40 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Das JAG ist Ausbildungsschule für Referendarinnen und Referendare des Studienseminars Siegen.

Unsere Schule hat sich die Aufgabe gestellt, Bildung zu vermitteln und erzieherisch insbesondere in dem Sinne zu wirken, dass den Schüler/-innen Hilfen zur Entwicklung einer sozial verantwortlichen Persönlichkeit gegeben werden. Das Handeln aller für den Ausbildungs- und Erziehungsprozess in der Schule verantwortlichen Personen wird auf diese übergeordnete Zielsetzung ausgerichtet.

Schüler/-innen erwerben am Gymnasium eine zeitgemäße Allgemeinbildung und bereiten sich gemeinsam fachlich und menschlich auf die Studien- und Berufswelt vor, indem sie die Schule als ihre Lebenswelt erfahren, in deren Mittelpunkt sie stehen.

Unsere Schule setzt sich zudem besondere Ziele, damit alle Schüler/-innen, Lehrer/-innen im Unterricht und darüber hinaus zu einem vielfältigen und anregenden Schulleben und einer einladenden Schumatmosphäre beitragen können.

Unsere Schule stellt sich fortlaufend veränderten Anforderungen der Zeit, indem sie ein spezifisches Schulprofil mit fachlichen und erzieherischen Schwerpunkten entwickelt und evaluiert.

Unsere Schule fördert in einem Klima der Ermutigung die individuelle Eigenständigkeit der Schüler/-innen und stärkt ihr Selbstwertgefühl. Die erzieherische Zusammenarbeit von Eltern und Lehrkräften schafft eine wichtige Voraussetzung für das partnerschaftliche Verhalten der Schülerschaft untereinander und ihre soziale Verantwortung füreinander.

Unsere Schule sichert Erreichtes und macht dieses sichtbar; sie würdigt individuelle Schwerpunkte und Leistungen und stellt in vielfältiger Weise die Lernergebnisse der Lerngruppen vor, um ihre Qualität zu dokumentieren.

b) Für das schulische Umfeld gilt: Das Johannes-Althusius-Gymnasium befindet sich in der Kleinstadt Bad Berleburg mit knapp 20 000 Einwohnern, die in dörflichen und kleinstädtischen Strukturen leben. Bad Berleburg liegt im Südosten Nordrhein-Westfalens im Kreis Siegen-Wittgenstein und umfasst mit 276 km² die zweitgrößte kreisangehörige Flächengemeinde NRWs, die Kernstadt ist ca. 50 km von der Kreisstadt Siegen entfernt. Die nächstliegende Universität befindet sich in Siegen, darüber hinaus ist die Philipps-Universität Marburg ebenfalls in einer Stunde mit dem Auto erreichbar. Etwa im gleichen Radius findet man die Fachhochschule Südwestfalen mit ihren Standorten in Hagen, Iserlohn, Meschede,

Soest und Lüdenscheid sowie die Technische Hochschule Mittelhessen mit Sitz in Gießen und Standorten im Bereich StudiumPlus u. a. in Biedenkopf, Frankenberg und Wetzlar.

Der Kreis Siegen-Wittgenstein hat eine mittelständische Struktur, vor allem in den Bereichen der Industrie und dem Handel. Der Altkreis Wittgenstein beherbergt mittelständische Industrie z. B. in der Verbindungs- und Befestigungstechnik, der Herstellung elastischer Produkte für Sport, Bau und Transport, im Metallhandel oder für chemische Spezialprodukte, die als Familienunternehmen strukturiert sind und sich zugleich in ihrer Sparte auf dem Weltmarkt positioniert haben. Darüber hinaus finden sich viele weitere kleine bis mittelständische Unternehmen und Handwerksbetriebe, Geschäfte in vielen Branchen, die Stadtverwaltung, Anwaltskanzleien, Unternehmens- und Steuerberatungen.

Die Lokalpolitik in Bad Berleburg selbst hat sich die Themen Bildung, Gesundheit und Tourismus auf die Fahnen geschrieben, wobei die Stadt hier nur teilweise Entscheidungsträger ist. Die Bildungslandschaft umfasst neben dem einzigen Gymnasium der Stadt verschiedene frühkindliche und vorschulische Kindergärten, Grundschulen sowie Haupt-, Real- und Berufsschule. Es gibt ein Akutkrankenhaus, Reha-Kliniken, eine psychosomatische Klinik sowie allgemeinmedizinische und fachärztliche Praxen. Darüber hinaus finden sich Physiotherapeuten, Logopäden, Ergotherapeuten und Apotheken im Stadtgebiet. Wie schon der Name BAD Berleburg erkennen lässt, handelt es sich um einen Kurort, der 1971 als Heilbad anerkannt wurde. Die Entwicklung vom zweitgrößten Kneipp-Kurort der Bundesrepublik in den 50er Jahren zu einem Reha-Standort im 21. Jahrhundert hat auch den Tourismus über die Jahrzehnte geprägt und beeinflusst. Vor Ort gibt es neben zwei Hotels eine Vielzahl an Gästehäusern, Pensionen und Ferienwohnungen, die Gäste aufnehmen. Zugleich bietet ein breites Angebot an Restaurants, Cafés und Gaststätten kulinarische Möglichkeiten für Gäste und Einheimische. Freizeitangebote sportlicher und kultureller Art ergänzen die Optionen unter dem Slogan „Naturparadies in Südwestfalen“.

In dem beschriebenen Gesamtkontext bewegen sich die Möglichkeiten der Schüler/-innen, wenn sie Plätze für außerschulische Maßnahmen wie BFEs oder Praktika suchen. In der Sek. II führt die Entfernung zu Hochschulen zu weiten Wegen und damit zeitintensiven Unternehmungen, die auch seitens der Schule konzeptionell berücksichtigt werden.

3. Bestand und Aufbau

Die bisherige Studien- und Berufswahlorientierung am JAG bietet den Schüler/-innen zahlreiche Gelegenheiten, dem in der Präambel formulierten Ziel näherzukommen. Bereits im Jahr 2010 wurde ein ausführliches „Konzept zur Berufswahlorientierung am JAG“ formuliert, welches „sich in seinem Verständnis an der Leitidee der individuellen Förderung

der Schüler/-innen orientierte und die nachhaltige Entwicklung der Kompetenz der Eigenverantwortung im Fokus dieses Konzepts“ (siehe ebda. S. 1) stellte. Das Konzept der S I war bisher in seinem Gesamtzusammenhang vor allem auf den Fachunterricht ausgerichtet. Das Konzept der S II hingegen richtete sich vornehmlich auf den überfachlichen Bereich der Berufswahlorientierung.

Mit der Einführung von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) wurden diese bewährten Instrumente ergänzt, überarbeitet und deutlich ausgebaut. Da der Kreis Siegen-Wittgenstein eine der fünf Referenzkommunen in NRW war, sind die hier gesetzten sogenannten Standardelemente im Schuljahr 2012/2013 zunächst für die Jahrgangsstufe 8 eingeführt worden und sukzessive in den Jahrgangsstufen 9, EF, Q1 und Q2 umfassend ausgebaut worden. Grundlage hierfür sind die vom „Ausbildungskonsens des Landes NRW“ 2011 erarbeiteten und beschlossenen Umsetzungsvorgaben, wie sie vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen im November 2012 veröffentlicht worden sind (vgl. die entsprechende Broschüre). Seit dem Schuljahr 2023/24 umfasst die Schullaufbahn auch wieder die Klasse 10 als Abschlussjahr der S I.

Das hier vorliegende Konzept zur Studien- und Berufswahlorientierung am JAG soll als ein Gerüst verstanden werden, welches gemäß sich ändernder Vorgaben, Rahmenbedingungen, Evaluationsergebnisse oder Erfahrungen in Zukunft modifiziert werden kann und soll. Daher wird es auch eine immer wiederkehrende Überprüfung der Maßnahmen und Evaluationsangebote geben.

4. Verantwortlichkeiten

- Berufs- und Studienwahlorientierung ist als Bestandteil der individuellen Förderung Aufgabe aller allgemeinbildenden Schulen. Das JAG setzt hierbei *eigenverantwortliche Akzente* vor allem in der S II, bzw. für Schüler/-innen mit zieldifferentem Förderbedarf am Ende der S I.
- Grundsätzlich tragen *alle Fächer*, Jahrgangsstufen und Unterrichtenden zur Berufs- und Studienwahlorientierung bei. Fächerverbindendes Arbeiten ist hierbei besonders gefordert. Beratung ist Aufgabe aller Lehrkräfte.
- Das Team der *Studien- und Berufswahlkoordinatorinnen* organisiert die entsprechenden Veranstaltungen, erstellt eine Jahresarbeitsplanung und hält Kontakt zu Universitäten, Unternehmen, Netzwerken und sonstigen außerschulischen Partnern.
- Die Planung und Durchführung von Maßnahmen für Schüler/-innen mit zieldifferentem sonderpädagogischen Förderbedarf werden ggf. von der *sonderpädagogischen Fachkraft*

initiiert und begleitet. Alle Schüler/-innen tragen eigenverantwortlich zum Erfolg der Studien- und Berufswahlorientierung innerhalb der von Land und Schule gesetzten Vorgaben im Rahmen des KAOA-Verfahrens bei.

- Die innerschulische Koordination aller Maßnahmen zur Studien- und Berufswahlorientierung wird von der *Schulleitung* verantwortet.
- Die *Bundesagentur für Arbeit* betreut jede allgemeinbildende Schule - und damit auch das Johannes-Althusius-Gymnasium - durch eine für die Schulen benannte Beratungsfachkraft. Die zeitgerechte und qualitative Umsetzung von Planungen liegt in der gemeinsamen Verantwortung von Beratungsfachkraft und Schule.
- Das *Regionale Bildungsbüro* und die *Kommunale Koordinierung* des Kreises Siegen-Wittgenstein weist der Schule Träger für Maßnahmen zu (v. a. für die Potenzialanalyse und die Einführung des Berufswahlpasses) und steht als Ansprechpartner zur Verfügung.

5. Die einzelnen StuBO-Elemente

Das JAG führt die in folgender Tabelle genannten StuBO-Elemente und KAOA-Instrumente ein, setzt sie fort, verändert sie ggf., baut sie aus und wird sie - ggf. mit außerschulischen Partnern - dauerhaft durchführen. Die Tabelle gibt zunächst einen Kurzüberblick über die StuBO-Aktivitäten, die Verantwortlichkeit und die Evaluationsinstrumente am JAG. Einzelheiten sind anschließend detaillierter ausgeführt.

Nr.	Jahrgangsstufe	Aktivität	Verantwortlichkeit	Dokumentation/Evaluation	Zeitfenster	vgl. KAOA-SBO-Nr.
1.	5-Q2	StuBO-Curriculum	Schulleitung/ StuBO/Kollegium	--	Schuljahresende	SBO 1
2.	5-Q2	Aspekte der Studien- und Berufswahlorientierung werden - z. T. fächerübergreifend - behandelt	Kollegium/ Fachlehrer	--	ganzjährig	SBO 3.1
3.	8-Q2	frühzeitige und systematische Einbindung der Erziehungsberechtigten	Schulleitung/ StuBO/ Kollegium/ Agentur für Arbeit	Berufswahlpass	1. Halbjahr /bei Bedarf insb. S II	SBO 2.3
4.	8	Einführung des Berufswahlpasses	StuBO/Klassenlehrer	Berufswahlpass	1. Halbjahr	SBO 4
5.	8	Potenzialanalyse	StuBO /Klassenlehrer	Berufswahlpass	1. Halbjahr	SBO 5
6.	8	Berufsfelderkundungstage (auch Girls' & Boys' Day)	StuBO/Klassenlehrer	durch Unterschrift (Schüler,	Januar (PrWo), April	SBO 6.1

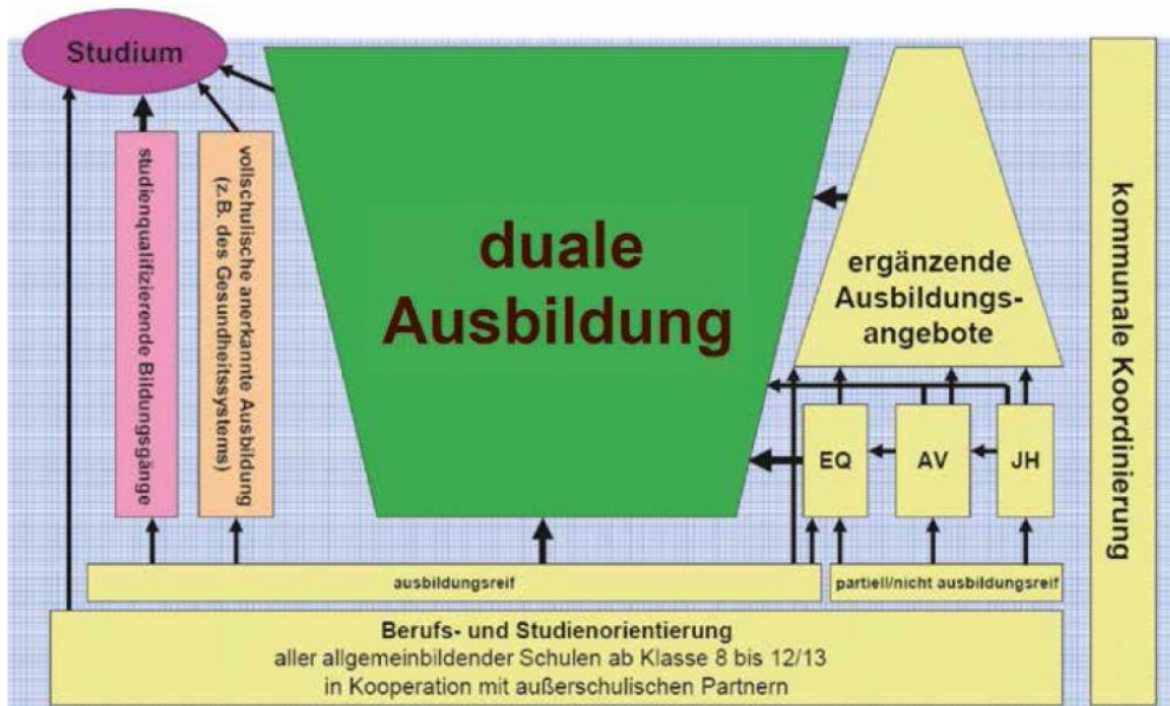
				Eltern, Lehrer)		
7.	8-Q2	Berufsorientierungsbüro (BOB II E06) als zentraler schulischer Raum für Informationen, Gespräche und Koordinierungsaufgaben	Agentur für Arbeit/ StuBO	--	ganzjährig	SBO 3.3
8.	8	Trägergestützte Berufsfelderkundung und Praxiskurse für Schüler/-innen mit zieldifferentem sonderpädagogischen Förderbedarf und sog. Go-In Kinder ab Jg. 8 ¹	L.'f Sopäd/ StuBO	Zertifikat	2017/ 2018	SBO 6.3
9.	8-Q2	halbjährliche Beratung aller Schüler/-innen durch die Klassen-/Jgst.leitungen	beginnend mit Jg. 8	Berufswahlpass	2. Quartal/ 4.Quartal	SBO 2.1
10.	8-Q2	Arbeitsgemeinschaften und Teilnahme an Wettbewerben	Fachlehrkraft	Zertifikate	ganzjährig	
11.	8.1	BIZ-Erkundung (1 Tag)	Klassenleitung	Berufswahlpass	Januar (PrWo)	SBO 7.2
12.	9	Betriebspraktikum (2 Wochen)	StuBO/Fachlehrkraft	Zertifikat/ Heft Sparkasse		SBO 6.2
13.	10.2	Anschlussvereinbarung (nur im Fall des Schulwechsels)	StuBO	Berufswahlpass	4. Quartal	SBO 7.3
14.	9-10	Langzeitpraktikum für Schüler/-innen mit zieldifferentem sonderpädagogischen Förderbedarf ¹	L.'f Sopäd ab 2019/20	Zertifikat Praktikumsberichte	ganzjährig	SBO 6.4
15.	10	Übergangsbegleitung für Schüler/-innen mit zieldifferentem sonderpädagogischen Förderbedarf ¹	L.'f Sopäd ab 2020/21	Evaluationsbogen	ganzjährig	SBO 7.2
16.	8-Q2	Wittgensteiner Ausbildungsmesse	StuBO	Berufswahlpass	Februar	SBO 7.2 6.5
17.	EF-Q2	Vorträge zu StuBO durch den Berater für akademische Berufe ²	Agentur für Arbeit/StuBO	--	per Aushang/ Teams	SBO 7.2
18.	EF	Workshops S II (Standortbestimmung, Entscheidungskompetenz I und Check-U)	Agentur für Arbeit/StuBO	Dokumentation im Berufswahlpass	Januar (PrWo)	SBO 6.5
19.	EF-Q2	Einzelberatung durch die Bundesagentur für Arbeit (im JAG)	Agentur für Arbeit/StuBO	Beratungsprotokoll	zweimal monatlich	SBO 2.2 6.5
20.	EF-Q2	Beratung zur Studien- und Berufswahl durch die Agentur für Arbeit (extern)	Agentur für Arbeit	--	ganzjährig	SBO 2.2
22.	Q1-Q2	Verteilung berufs- und studienwahlvorbereitender Materialien und Einladungen zu Messen und Hochschultagen per Aushang/Flyer/Teams	Jgst.leitung/ StuBO	--	bei Bedarf	SBO 6.5

¹ Bei Bedarf

² Weitere Ausführungen finden sich in Kapitel 10.2.

23.	Q1-Q2	Hochschultage	StuBO	--	ganzjährig/ bei Interesse	SBO 6.5 7.2
24.	Q1	Universitäts- oder Betriebspraktikum (1 Woche)	Prak.lehrer/ StuBO	Praktikumsbericht	2. Quartal (PrOWo)	SBO 6.2
25.	Q1	Bewerbungstraining	Sparkasse	Berufswahlpass	3. Quartal	SBO 7.1
26.	Q1	Workshops S II (Entscheidungskompetenz II und Check-U)	Agentur für Arbeit/StuBO	Dokumentation der Ergebnisse im Berufswahlpass	nach den Osterferien	SBO 6.5
27.	Q1	Anschlussvereinbarung/EckO	StuBO / Jgst.leiter	Berufswahlpass	4. Quartal	SBO 7.3

Abitur/Entlassung



- AV 1. berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme der Regionaldirektion NRW der BA i.V. m. Ausbildungsvorbereitung Teilzeit im BK und ergänzend Ausbildungsvorbereitung Vollzeit im BK mit begleiteten Betriebspraktika
2. über Ausbildungsbausteine anrechenbare Berufsfachschule
- EQ Einstiegsqualifizierung
- JH Maßnahme der Jugendhilfe (Jugendwerkstatt/Werkstattjahr)/Aktivierungshilfen

- ergänzende Ausbildungsangebote
1. BaE/BaE NRW 3. Weg – Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (Regionaldirektion NRW der BA)
 2. vollzeitschulische Berufsausbildung nach BKAZVO mit Kammerabschluss nach BBiG/HWO nur in Berufen, in denen nach dem Arbeitsmarktmonitoring der BA ein Fachkräftemangel absehbar ist
 3. andere außerbetriebliche Ausbildung/partnerschaftliche Ausbildung/Verbundausbildung

Zu den Veranstaltungen und Elementen:

1. StuBO-Curriculum

Das hier vorliegende schulinterne StuBO-Curriculum informiert über die wesentlichen Aktivitäten der Studien- und Berufswahlberatung des JAGs. Es steht allen interessierten Schüler/-innen, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, der Schulaufsicht, der Bundesagentur für Arbeit sowie außerschulischen Kooperationspartnern zur Verfügung. Es ist integraler Bestandteil des Schulprogramms und wird regelmäßig evaluiert, angepasst und aktualisiert. Vorschläge können direkt an stubo@jag-bad-berleburg.de gesendet werden.

2. Aspekte der Studien- und Berufsberatung in den Klassen 5-Q2 (siehe auch Kapitel 7: Anbindung an die Fächer)

In nahezu allen Fächern werden die Schüler/-innen systematisch an Inhalte und Perspektiven bestimmter Berufsfelder herangeführt. Ziel der Fächeranbindung ist es Synergieeffekte entstehen zu lassen, daher haben die Fachschaften beschlossen in den verschiedenen Jahrgangsstufen diverse Kompetenzbereiche und Lerninhalte schwerpunktmäßig zu erarbeiten.

Eine ganzheitliche Studien- und Berufswahlorientierung ist am JAG Aufgabe aller Fächer und Lehrkräfte. Die Verbindungen zur Studien- und Berufswahlorientierung werden z. T. als eigene Unterrichtsreihen bzw. -sequenzen innerhalb der Fächer deutlich (*genauere Information unter Kapitel 7 dieses Curriculums: Anbindung an die Fächer*)

3. Frühzeitige und systematische Einbindung der Erziehungsberechtigten (Elternarbeit)

Die Eltern unserer Schüler/-innen sollen wegen ihrer zentralen Bedeutung für den beruflichen Findungsprozess aktiv und passiv in die StuBO-Aktivitäten mit einbezogen werden. Die Koordinatoren für die Berufs- und Studienwahlorientierung legen am Anfang des Schuljahres die Themen für die Elterninformation fest und die Klassenlehrkräfte informieren auf den Klassen- und Jahrgangspflegschaftssitzungen über die anstehenden Maßnahmen im Rahmen des Berufswahl- und Studienorientierungsprozesses am JAG.

Alle Eltern werden zusätzlich schriftlich (StuBO-Elternbriefe) über den Berufswahl- und Studienorientierungsprozesses informiert. Das schulinterne StuBO-Curriculum bietet den Erziehungsberechtigten jederzeit die Möglichkeit sich einen Gesamteindruck über alle Maßnahmen/Bausteine zu verschaffen.

Eine die Schulzeit begleitende Elterninformation [siehe SBO 2.3] erfolgt schwerpunktmäßig über Elternbriefe, den JAG-Newsletter, die JAG-Homepage und über das wachsende Portfolio [Berufswahlpass ab Klasse 8]. Die StuBOs des JAGs stehen allen Eltern beratend zur Seite.

Für diejenigen Eltern, die das deutsche Ausbildungssystem nicht kennen (vor allem Eltern mit Migrationshintergrund), werden besondere Informationsbausteine (vgl. Fachliteratur und Linksammlung des Berufsorientierungsbüros) mit persönlicher Beratungsmöglichkeit - auch durch die Bundesagentur für Arbeit - bereitgehalten. Wichtige Dokumente zur Potenzialanalyse liegen in mehreren Übersetzungen vor (z. B. Russisch, Polnisch, Türkisch).

4. Berufswahlpass

Der am JAG eingeführte Berufswahlpass NRW (z. Zt. aus dem Ritterbach-Verlag, Frechen) dient als schulzeitbegleitendes Portfolioinstrument für die Jahrgangsstufen 8 bis Q2. Er enthält u. a. Selbst- und Fremdeinschätzungstests, Informationen zu den Angeboten der Studien- und Berufswahlorientierung der Agentur für Arbeit, zu inner- und außerschulischen Ansprechpartnern sowie die komplette Dokumentation des schulischen Beratungsprozesses und der Selbsttestungsinstrumente. Der Berufswahlpass soll in der um einen S II-Teil erweiterten Form genutzt werden und wird von dem die Potenzialanalyse durchführenden Träger finanziert.

Neuzugänge in die Oberstufe erhalten den für die Sek. II erforderlichen Teil in kopierter oder digitaler Form, solange er nicht als Erweiterung käuflich erworben werden kann.

5. Potenzialanalyse

Nach einer vorhergehenden Selbst- und Fremdeinschätzung mittels Berufswahlpass-Testblatt führt ein externer Träger - der der Schule zugeteilt wird - an einem außerschulischen Veranstaltungsort die mindestens eintägige Potenzialanalyse in der Jahrgangsstufe 8.1 durch und bietet eine detaillierte, individuelle Auswertung der Ergebnisse (innerschulische Reflexionsgespräche, ca. 45 Min/SuS). Hierzu sind auch die Erziehungsberechtigten eingeladen, die vor der Potenzialanalyse über Inhalte, Datenschutz etc. informiert werden. Eine Einwilligung zur Datenschutzerklärung ist von Elternseite ausdrücklich (und schriftlich) vorgesehen und wird fünf Jahre in der Schule aufbewahrt. Die Potenzialanalyse kombiniert wissenschaftlich anerkannte Testverfahren und Fragebögen sowie handlungsorientierte Aufgaben (meist Teamarbeiten) und Elemente von Assessmentverfahren. Eventuell anfallende Fahrtkosten übernimmt der Schulträger.

6. Berufsfelderkundungen Jahrgangsstufe 8 und 9

Die Schüler/-innen lernen im zweiten Halbjahr der Klasse 8 und dem 1. Halbjahr der Klasse 9 drei Berufsfelder praxisnah kennen und suchen sich in Eigenregie oder unter Nutzung des vom Kreis Siegen-Wittgenstein eingerichteten Online-Portals³ ein geeignetes regionales Unternehmen. Die Durchführung wird von den Schülern/-innen selbst schriftlich dokumentiert und in der Schule vor- und nachbereitet. Der Girls' & Boys' Day kann darüber hinaus hierfür genutzt werden. Das JAG gibt die Termine vor, an denen die Berufsfelderkundungen durchgeführt werden.

Schüler/-innen mit zieldifferentem sonderpädagogischen Förderbedarf nehmen an einer trägergestützten dreitägigen Berufsfelderkundung teil. Die Anmeldung erfolgt über die StuBOs.

7. Das Berufsorientierungsbüro (BOB -Raum II E06) (SBO 3.3)

Das Berufsorientierungsbüro („BOB“ - im Raum II E06) bietet zahlreiche Informationsmaterialien von und über Universitäten, Fachhochschulen, Betriebe, Behörden etc., zudem individuelle Beratungsmöglichkeiten, auch von Seiten der Agentur für Arbeit. Die Aushänge im Erdgeschoss von Trakt II werden regelmäßig geprüft, aktuell gehalten und stehen auch außerhalb der BOB-Öffnungszeiten allen Informationssuchenden zur Verfügung. Individuelle Terminvereinbarungen, auch mit Eltern und anderen außerschulischen Partnern, sind jederzeit möglich.

Das BOB ist mit festen Öffnungs- und Beratungszeiten zugänglich (aktuelle Öffnungszeiten bitte der Homepage oder dem Aushang vor dem BOB entnehmen). Individuelle Terminvereinbarungen, auch mit Eltern, sind jederzeit möglich.

8. Trägergestützte Berufsfelderkundung (Jg. 8) und Praxiskurse für Schüler/-innen mit zieldifferentem sonderpädagogischen Förderbedarf (Jg. 9)

(siehe Kapitel 6: Schüler/-innen mit zieldifferentem sonderpädagogischen Förderbedarf)

9. Halbjährliche Beratung aller Schüler/-innen des JAGs

Die Klassen-/ und Kurslehrer beraten alle Schüler/-innen ab dem 8. Jahrgang jeweils halbjährlich individuell zu ihrer Berufs- oder Studienorientierung, z. B. im Kontext von Laufbahnberatungen und Schulsprechtagen („Berufsberatungssprechstunde“).

³ <https://www.berufsfelderkundung-siwi.de/login.php>
Seite 12

Schüler/-innen mit individuellem Unterstützungsbedarf bei der Orientierung und Entscheidung oder bei der Realisierung des Berufswunsches erhalten ein Angebot in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit Siegen sowie ggf. andere außerschulische Partner (gesonderter Termin).

Wesentliche Ergebnisse werden verschriftlicht und im Berufswahlpass festgehalten.

10. Arbeitsgemeinschaften und Wettbewerbe

Das JAG bietet den Schüler/-innen Arbeitsgemeinschaften an und nimmt an Wettbewerben teil, deren explizites Ziel es ist, die Berufsorientierung in Form von zertifizierten Kompetenzen zu stärken.

Arbeitsgemeinschaften:

- Arbeitsgemeinschaften zur Vorbereitung auf die *Sprachzertifikatsprüfungen FCE* (First Certificate in English) und *CAE* (Certificate in Advanced English) sowie das *DELFL* (diplôme d'études en langue française)-Zertifikat in Französisch.
- Arbeitsgemeinschaft *JAG-Jahrbuch*: Diese AG bereitet auf schreibende Berufe vor und wird von einer Lehrerarbeitsgruppe geleitet.
- Arbeitsgemeinschaft *Rechtsskunde*: Sie findet unter Leitung eines Richters des Amtsgerichtes Bad Berleburg statt und bereitet auf ein Studium der Rechtswissenschaften vor.
- Arbeitsgemeinschaft *Musical*: Die Musical-AG am JAG führt zweijährlich im Frühjahr - immer kurz vor den Osterferien - ein Musical auf.
- Arbeitsgemeinschaft *Schulband*: Die Schulband besteht aus SUS der Klassen 7 bis Q2 und bestreitet sowohl schulische als auch öffentliche Auftritte.
- Arbeitsgemeinschaft *Bühnentechnik*: Sie betreut unter Lehreranleitung die Licht- und Tontechnik in der Aula und begleitet auf Wunsch auch Veranstaltungen der Schule, der Kulturgemeinde und der Stadt Bad Berleburg.
- Arbeitsgemeinschaft *Bienen*: Die Bienen-AG führt Schüler/-innen in die Arbeit eines Imkers ein, produziert Honigprodukte und legt besonderen Wert auf Nachhaltigkeit.
- Arbeitsgemeinschaft *Schulhofgestaltung*: Die Schulhof-AG kümmert sich um die Gestaltung des Schulgeländes und sorgt sich insbesondere um die Pflege seltener und bedrohter Pflanzen durch die Gewinnung von Samen. Produkte werden bei sich anbietenden Gelegenheiten verkauft.

□ Die Fachbereich Physik hat einen *3D-Drucker* angeschafft. Damit werden die Schüler/-innen auf 3D-Druck-Workshops mit der Technik vertraut gemacht und lernen das Programmieren des Druckers.

Wettbewerbe (MINT-Förderung):

□ *Känguru-Wettbewerb* (Jahrgangsstufen 5-Q2): Viele Schüler/-innen des JAGs nehmen jahrgangsübergreifend an dem Mathematik-Wettbewerbs „Känguru“ teil. Hier müssen die sie innerhalb einer begrenzten Zeit Fachfragen beantworten. Die Durchführung erfolgt in der Schule durch die Fachschaft Mathematik, der Wettbewerb wird von einem eingetragenen Verein, der seinen Sitz an der Humboldt-Universität zu Berlin hat, begleitet.

□ *Mathematik-Olympiade* (Jahrgangsstufen 5-Q2): Interessierte Schüler/-innen aller Klassen und Jahrgangsstufen können an der Mathematik-Olympiade teilnehmen, indem sie sich an der Schulrunde beteiligen und sich über eine festgelegte Punktzahl für die Regionalrunde qualifizieren. Bei einem Erfolg dort kann man für die Landesrunde NRW nominiert werden und auch Preise „errechnen“. Alle Aufgaben, die sich auch mit über den Schulstoff hinausgehenden Problemstellungen befassen und mathematisches Denken, Formulieren und Problemlösestrategien erfordern und schulen, werden zentral vom Verein Mathematik-Olympiaden e.V. gestellt.

□ *Physik aktiv* (Klassen 5/6-7/8): Beim diesem Gruppenwettbewerb der Bezirksregierung Arnsberg steht alljährlich eine physikalische Aufgabe im Mittelpunkt, z. B. der Bau einer Rakete (aus 10 Blättern Papier und einem Klebestift), die am meisten Fracht fassen kann. Es können sich Gruppen von 2 bis 5 Personen zur Schulrunde anmelden, die Siegergruppen qualifizieren sich für das Finale im Regierungsbezirk. Hier wird das Konzept, die Kooperation und natürlich letztendlich das selbstgebaute Ergebnis bewertet.

□ *Informatik-Biber* (6-Q2): Der bundesweite Informatik-Biber-Wettbewerb ist ein Einzel- oder Partnerwettbewerb, der das digitale Denken mit lebensnahen Fragestellungen fördert. Die Klassen 6 in ITG sowie die NaWi-Kurse im Diff II-Bereich nehmen daran ebenso teil wie die Informatikkurse der Sek. II. Der Wettbewerb wird am JAG durchgeführt, die Auswertung erfolgt zentral über die Bundesweiten Informatikwettbewerbe (BWINF) mit Sitz in Bonn.

Wettbewerbe (Sprachen):

□ *Vorlesewettbewerb* (6): Am Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels nehmen in jedem Schuljahr die Schüler/-innen des 6. Jahrgangs teil. In ihren Klassen tragen die Kinder einen selbstgewählten Abschnitt aus ihrem Lieblingsbuch vor, um dann am Schulwettbewerb ein weiteres Buch vorzustellen. Der Sieger wird gemeldet und fährt zum Wettbewerb auf Kreisebene.

▫ *Lateinwettbewerb (8-10)*: Im Rahmen des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen findet am JAG in der Projektwoche im Januar der Lateinwettbewerb statt. Im Laufe der Woche bereiten sich die Teilnehmer/-innen entweder auf einen Beitrag SOLO oder TEAM vor. Bisweilen verlangt der Wettbewerb auch längerfristige Vorbereitungen je nach Beitrag.

11. *BIZ-Erkundung*

Die Klassen 8 verbringen in der Projekt- und Orientierungswoche jeweils einen Vormittag mit ihren Klassenlehrern/-innen im Berufsinformationszentrum (BIZ). Im PC-Raum des JAGs werden sie in die Möglichkeiten des BIZ eingewiesen und können sich mit Blick auf das bevorstehende Betriebspraktikum 9 über Ausbildungsmöglichkeiten allgemein und in der Region Siegen-Wittgenstein/angrenzendes Hessen informieren.

12. *Betriebspraktikum I Jahrgangsstufe 9*

Das JAG führt mit allen Schülern/-innen der Jahrgangsstufe 9 ein zweiwöchiges Betriebspraktikum durch. Jede Schülerin und jeder Schüler soll schon zu Schulzeiten einen Ausschnitt der Berufswelt kennen lernen. In selbst gewählten Firmen, Betrieben, Behörden oder anderen Einrichtungen gilt es, den Berufsalltag zu erleben und selbst bereits einige Tätigkeiten zu übernehmen. Das Praktikum wurde von der Schulkonferenz verabschiedet und ist somit integraler Bestandteil des Schulprofils. Jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin wird dabei von einer Lehrkraft des JAG betreut und besucht. Die Durchführung, Erfahrungen und Ergebnisse sind anhand eines von der Sparkasse zur Verfügung gestellten Praktikumsheftes darzulegen und werden gemäß einem vom JAG einheitlich verabschiedeten Kriterienkatalogs bewertet.

13. *Anschlussvereinbarung Jahrgangsstufe 10 (siehe auch Punkt 27)*

Um die über Jahre im Berufswahlpass dokumentierten Ergebnisse des individuellen Berufs- und Studienwahlprozesses letztlich zu einer realistischen nachschulischen Perspektive wachsen zu lassen, schließt das JAG mit jeder abgehenden Schülerin und jedem abgehenden Schüler der Jahrgangsstufe 10 eine schriftliche Anschlussvereinbarung ab (2. Halbjahr). Sie ist das zentrale Dokument des koordinierten Übergangsmagements Schule → Beruf/Studium (vgl. SBO 7.3). Hierzu bilanzieren alle Abgehenden den genannten Prozess und formulieren realistische Perspektiven über den weiteren Ausbildungsweg aus, vor allem mit Blick auf mögliche Berufsfelder, Studienfächer und (nachschulische) Ansprechpartner. Eltern, Arbeitsagenturen, Studienberatungen der Hochschulen, Vertreter/-innen der

aufnehmenden Systeme oder andere externe Partner können nach Bedarf sinnvoll beteiligt werden. Eine individuelle Prioritätenliste ist anzustreben.

14. *Langzeitpraktikum für Schüler/-innen mit zieldifferentem sonderpädagogischen Förderbedarf ab Jahrgangstufe 8*

(siehe Kapitel 6: Schüler/-innen mit zieldifferentem sonderpädagogischen Förderbedarf)

15. *Übergangsbegleitung für Schüler/-innen mit zieldifferentem sonderpädagogischen Förderbedarf*

(siehe Kapitel 6: Schüler/-innen mit zieldifferentem sonderpädagogischen Förderbedarf)

16. *Wittgensteiner Ausbildungsmesse*

Die Schüler/-innen ab dem 8. Jahrgang erhalten die Chance nahezu alle wichtigen Wittgensteiner Unternehmen und Ausbildungsberufe kennenzulernen. Die Unternehmen bieten an ihren Ständen Mitmachaktionen an und jede/r Schüler/-innen kann verschiedene Stationen besuchen, um sich in den verschiedenen Berufsfeldern zu orientieren. Die *Wittgensteiner Ausbildungsmesse* wird im Rahmen des Landesvorhabens „KAOA“ auch als Berufsfelderkundung anerkannt. Das JAG nutzt diese Möglichkeit nur im Falle von Erkrankungen zu den regulären Terminen.

Auch die Schüler/-innen der Q1 nehmen an der *Wittgensteiner Ausbildungsmesse* teil, auf der auch Hochschulen der Region ihr Angebot vorstellen. Vor allem bieten viele der Unternehmen neben klassischen Ausbildungen auch duale Studiengänge an, die ebenfalls erkundet und individuellen besprochen werden können.

Die Koordinierung der *Wittgensteiner Ausbildungsmesse* erfolgt durch das Regionale Bildungsbüro und seine Netzwerkpartner und wird unterstützt von der IHK Siegen. Sie findet am Berufskolleg Wittgenstein statt.

17. *Vorträge zu StuBO durch den Berater für akademische Berufe*

Der für das JAG zuständige Berater für akademische Berufe bietet von der EF bis zur Q2 einen verabredeten Kanon von Vorträgen für die Schüler/-innen um 9.25 Uhr in der Schule an. Eine Auflistung der in der Kooperationsvereinbarung festgehaltenen Veranstaltungen findet sich in Kap. 10.2. Sie wird den sich wandelnden Bedürfnissen der Schüler/-innen angepasst.

18. Workshops S II (EF): Standortbestimmung, Entscheidungskompetenz I und Studienorientierung mit Check-U

Seit dem Schuljahr 2018/19 sind die verpflichtenden Elemente *Standortbestimmung* sowie *Entscheidungskompetenz I* (beide EF) und *II* (Q1) neu vorgesehen. Zudem unterstützt den Prozess der Studienwahlorientierung das *Erkundungstool* der Agentur für Arbeit (Check-U), bei dem es sich um eine Weiterentwicklung des *Studifinders* handelt. Das JAG hat für Standortbestimmung, Entscheidungskompetenz I und Einführung in Check-U zwei verpflichtende „StuBO-S II-Tage“ in der EF eingeführt und in die Projekt- und Orientierungswoche implementiert.

Das *Erkundungstool* wird als zentrales Informationsmedium seitens KAOA verpflichtend eingeführt. Das Onlineportal *Erkundungstool* (<https://www.arbeitsagentur.de/bildung>) bietet den Schüler/-innen die Möglichkeit, bundesweit jene Studiengänge an den Hochschulen oder Ausbildungen zu finden, die besonders gut zu ihren persönlichen Voraussetzungen und Interessen passen. Wenn sich aus den erzielten *Standortbestimmung-* bzw. *Entscheidungskompetenz-* und *Erkundungstool-*Ergebnissen Beratungsbedarf ergibt, können die Schüler/-innen zielgerichtet die Studienberatungen der Hochschulen ansprechen oder die Beratung der Agentur für Arbeit, z. B. im JAG, nutzen.

19. Individuelle Beratung zur Studien- und Berufswahl durch die Agentur für Arbeit

(siehe Kapitel 10: *Die Kooperationsvereinbarung zwischen dem JAG und der Agentur für Arbeit*)

20. Beratung zur Studien- und Berufswahl durch die Agentur für Arbeit

(siehe Kapitel 10: *Die Kooperationsvereinbarung zwischen dem JAG und der Agentur für Arbeit*)

21. Betriebspraktikum II Jahrgangsstufe EF

Das JAG führt mit allen Schülern/-innen der Jahrgangsstufe EF ein weiteres einwöchiges Betriebspraktikum durch. Jede Schülerin und jeder Schüler soll schon zu Schulzeiten einen Ausschnitt der Berufswelt kennen lernen. In selbst gewählten Firmen, Betrieben, Behörden oder anderen Einrichtungen gilt es, den Berufsalltag zu erleben und selbst bereits einige Tätigkeiten zu übernehmen. Das Praktikum wurde von der Schulkonferenz verabschiedet und

ist somit integraler Bestandteil des Schulprofils. Jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin wird dabei von einer Lehrkraft des JAGs betreut und besucht. Die Durchführung, Erfahrungen und Ergebnisse sind anhand eines Praktikumsberichts schriftlich darzulegen und werden gemäß einem vom JAG einheitlich verabschiedeten Kriterienkatalogs bewertet.

22. Informationsmaterialien

Die Vorbereitung auf das Praktikum in Klasse 9 findet im Rahmen des Deutschunterrichts und an einem Tag in der Projekt- und Orientierungswoche statt. Als Material zum Erlernen wie man eine Bewerbung verfasst und für weitere eigene Maßnahmen, wird das jährlich aktualisierte Heft von Azubiyo „Orientieren, Informieren & Bewerben in 7 Lektionen“ sowie der Siegen-Wittgensteiner „Ausbildungsatlas“ an alle ausgegeben.

Alle Schüler/-innen erhalten während der Jahrgangsstufen Q1 und Q2 (z. T. schon in der EF) regelmäßig verschiedene Informationsmaterialien, z. B. die Zeitschrift *aud!max* oder einen umfangreichen Studienführer über viele Studiengänge und Hochschulen in Deutschland. Diese Materialien sind zur Eigenlektüre und als Nachschlagemöglichkeit gedacht und beschäftigen sich mit zentralen Aspekten von Studium und Beruf. Die Zeitschrift *Abi* ►► steht allen Interessierten im BOB zur Verfügung.

23. Hochschultage

Viele Hochschulen der Umgebung (z. B. Siegen, Marburg, Dortmund, Bonn) veranstalten speziell für SII-Schülerinnen und -Schüler konzipierte Hochschultage, die einen Einblick in den Vorlesungsbetrieb, in Praktika, Seminare usw. bieten. Diese - neben den verpflichtenden - Informationstage können auch von JAG-Schüler/-innen besucht werden, wenn mindestens eine Woche vorher ein formloser Antrag inkl. einer Auflistung der Veranstaltungen, die konkret besucht werden sollen, bei der Schulleitung eingereicht wird.

24. Universitäts- oder Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe Q1

In der Q1 führt das JAG in der Projektwoche ein verpflichtendes einwöchiges Praktikum durch. Dieses kann entweder als Universitätspraktikum oder als weiteres Betriebspraktikum abgeleistet werden.

Unsere Partner sind die Universität Siegen und die Philipps-Universität Marburg. Die Schüler/-innen werden im Vorfeld und vor Ort durch beauftragte Lehrer/-innen besonders

intensiv begleitet. Es besteht auch die Möglichkeit der Wahl einer anderen Universität, die dann in Eigenregie gemäß den schulinternen Vorgaben erkundet wird.

Falls man sich für ein Betriebspraktikum entscheidet, ist der Ablauf analog zum Praktikum in Klasse 9.

Die Durchführung, Erfahrungen und Ergebnisse sind in einem Praktikumsbericht darzulegen und werden gemäß einem vom JAG einheitlich verabschiedeten Kriterienkatalog bewertet.

25. *Bewerbungstraining, Assessment-Center*

Das JAG hat ein Bewerbungstraining und Assessment-Center installiert, welches von versierten Mitarbeitern der Sparkasse Wittgenstein angeboten wird (*siehe Kooperationsverträge*). Für alle Teilnehmer der Jahrgangsstufe Q1 besteht damit die Möglichkeit, sich über Bewerbungsstrategien, optimale Präsentation bzw. vermeidbare Fehler aus erster Hand zu informieren.

26. *Workshop S II (Q1): Entscheidungskompetenz II und Studienorientierung mit Check-U*

Das Fortsetzungsmodul für die S II *Entscheidungskompetenz II* wird in der Q1 in der Woche nach den Osterferien durchgeführt. Auch der Prozess der Studienwahlorientierung im Umgang mit dem *Erkundungstool* der Agentur für Arbeit (Check-U) wird in diesem Rahmen abermals aufgegriffen, fortgesetzt und vertieft.

27. *Anschlussvereinbarung* (siehe auch Punkt 13)

Um die über Jahre im Berufswahlpass dokumentierten Ergebnisse des individuellen Berufs- und Studienwahlprozesses letztlich zu einer realistischen nachschulischen Perspektive wachsen zu lassen, schließt das JAG mit jeder Schülerin und jedem Schüler auch in der Q1.2 eine schriftliche Anschlussvereinbarung, dokumentiert in Form der Eckdaten-Onlineerfassung (EckO), ab. Diese Online-Befragung ist ein verpflichtendes Standardelement im Rahmen von KAOA. Bereits beim Übergang von Klasse 10 (2. Halbjahr) haben die Schüler/-innen eine Anschlussvereinbarung auszufüllen. Die Formulare werden von Seiten des Landes NRW zur Verfügung gestellt.

Weitere StuBO-Elemente des JAGs

Das Schwarze Brett

Im Bereich des Flurs in II E findet sich das „Schwarze Brett Studien- und Berufswahlorientierung“. Hier werden Ankündigungen von staatlichen Hochschulen, lokalen privaten Hochschulen, kommunale Stellenangebote, Hinweise zu universitären Vorkursen, zu (Auslands-)Praktika, zum Freiwilligen Sozialen Jahr etc. ausgehängt und ständig aktuell gehalten. Dieses „Schwarze Brett“ sollte selbstverständlicher Anlaufpunkt für alle S II-Schüler/-innen sein. Wichtige Terminankündigungen, z. B. zur Informationsveranstaltung „Take Off - Wege nach dem Abitur“, werden gesondert an den Jahrgangsstufenbrettern ausgehängt.

▫ *Methodenkonzept am JAG für die Sekundarstufe I*

In einer sich immer weiter digitalisierenden Welt haben die Nutzung von und der Umgang mit zeitgemäßen Medien am Bad Berleburger Gymnasium eine große Bedeutung. Um sich den Herausforderungen unserer digitalen Welt zu stellen und die Schülerinnen und Schüler auf diese bestmöglich vorbereiten zu können, hat das Kollegium des Johannes-Althusius-Gymnasiums ein Medienkonzept erarbeitet. Dieses richtet sich nach dem Medienkompetenzrahmen des Landes NRW.

▫ *MINT on Tour*

Jedes Frühjahr kommen Student/-innen der Universität Siegen an drei Vormittagen als Tutoren ans JAG, um zusammen mit den Schülern/-innen der Jahrgangsstufe 7 im Rahmen des Heartbeat-Projekts aufregende Experimente aus dem MINT-Bereich durchzuführen. Jeder Tag hat sein eigenes Schwerpunktthema. Die Schwerpunkte sind:

- „Elektrische Energie - universell und schnell“ (Depts. Physik, Chemie, Elektrotechnik)
- „Thermische Energie - nicht nur heiße Luft“ (Depts. Chemie, Bauingenieurwesen)
- „Mechanische Energie - Muskelkraft und mehr“ (Depts. Elektrotechnik, Maschinenbau).

Dabei liegt der besondere Reiz darin, bei den Experimenten - ganz ohne Leistungsdruck - mit Haushaltsmitteln vieles selber zu machen und die Produkte anschließend mit nach Hause nehmen zu dürfen. Für die Betreuung stehen in jeder Klasse/Gruppe von ca. 20 Schüler/-innen neben der beaufsichtigenden Lehrkraft zwei bis drei Tutoren der Universität Siegen zur Verfügung.

▫ *Informationsveranstaltung des Finanzamtes Siegen zum Thema „Wie finanziert sich der Staat?“ im Rahmen der Projekt- und Orientierungswoche Klasse 9*

Die Informationsveranstaltung des Finanzamtes Siegen arbeitet zum Thema „Wie finanziert sich der Staat? Steuergelder - Wo kommen sie her und wo fließen sie eigentlich hin?“ Diese und weitere Fragen beantwortet das Finanzamt Siegen den Schüler/-innen der Klasse 9. Die Kooperation des Gymnasiums mit dem Finanzamt besteht schon langjährig. Seither wurde sie Jahr für Jahr weiterentwickelt und dient als Vorbild in anderen Kommunen in ganz NRW.

▫ *Facharbeitsworkshop am JAG*

Im Vordergrund des Facharbeitsworkshops steht die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Arbeitsweisen und deren Anwendung in Bezug auf die umfangreiche Facharbeit. Die Module des Workshops umfassen *Zitieren und Bibliographien*, die *Arbeit mit dem Textverarbeitungsprogramm Word an mehrseitigen Dokumenten* (Inhaltsverzeichnis, Absatzverwaltung, Verweise,...) sowie die *inhaltliche Strukturierung einer Facharbeit* („roter Faden“), die jeweils in 90-Minuten-Einheiten organisiert sind.

Die selbstständige Erarbeitung einer wissenschaftlichen Abhandlung stellt einen elementaren Bestandteil der universitären Ausbildung an einer Hoch- sowie Fachhochschule dar. Die für die Schüler/-innen der Jahrgangsstufe Q1 erstellten Handouts gelten für die Erstellung einer Facharbeit am JAG. Der Facharbeitsworkshop findet immer am Freitag vor der Projekt- und Orientierungswoche statt, in der die Q1 ihr Universitätspraktikum absolviert.

▫ *MINToringSi*

Um Begabungen von Schülerinnen und Schülern im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), einem Bereich, in dem Absolventen und Fachkräfte enorm gefragt sind, zu fördern, nimmt das JAG am Förderprogramm MINToringSi teil. „MINTees“ können Schülerinnen und Schüler der Q1 werden, die Leistungskurse im Aufgabenfeld III gewählt haben, mindestens gute Leistungen in Mathematik aufweisen, besonderes Interesse an MINT-Inhalten zeigen, die Motivation mitbringen, auch in der Freizeit an Veranstaltungen und Aktivitäten im MINT-Bereich teilzunehmen und die Ausdauer zeigen, sich langfristig aktiv am Förderprogramm zu beteiligen. Sie werden bis zu drei Jahre lang von Mentoren (den sog. MINToren) betreut. Dabei handelt es sich um Studentinnen und Studenten sowie Assistenten und Doktoranden der MINT-Fächer an der Universität Siegen.

▫ *Sonderveranstaltungen des JAGs*

Außer den oben genannten, regelmäßig angebotenen Veranstaltungen organisiert das JAG immer wieder Spezialtermine, so z. B. Einladungen zu speziellen Studienwünschen (z. B. MINT, Geschichte, Theologie) oder lokalen Unternehmen, Besuche von Universitäten etc.

▫ *Beratung durch die Berufs- und Studienwahlberaterinnen des JAG*

Das JAG hat drei Studien- und Berufswahlkoordinatorinnen („StuBO“) benannt, die Schüler/-innen wie Eltern, ggf. auch Kolleg/-innen, beratend zur Seite stehen. Sie organisieren die entsprechenden Veranstaltungen, erstellen eine Jahresarbeitsplanung und halten Kontakt zu Universitäten, Betrieben, Netzwerken und sonstigen außerschulischen Partnern. Sie sind in der Regel der primäre Ansprechpartner bei individuellen Beratungswünschen. Die Vertretung erfolgt untereinander.

▫ *Schulsozialarbeit am JAG*

Die Schulsozialarbeit kann ein Baustein des Übergangsmanagements Schule-Beruf sein. Sie arbeitet nach der Methode des Case-Managements, konsequent am Einzelfall orientiert und bietet individuelle Hilfe (Krisenmanagement) an. Beratungstermine können flexibel vereinbart werden und sind möglich im Beratungsraum jeden Dienstag und als Hausbesuch.

▫ *Lehrerbetriebspraktika*

Die Lehrkräfte des JAG können - auf eigenen Wunsch - von direkten Einblicken in die Arbeits- und Berufswelt profitieren. Durch ein zweiwöchiges Lehrerpraktikum bietet sich die Gelegenheit, sich über unterschiedliche Berufsfelder, Berufe und Qualifikationsanforderungen zu informieren. Dabei kommen sie mit Auszubildenden, Ausbildern und der Geschäftsleitung ins Gespräch und erfahren aus erster Hand, welche Erwartungen an die zukünftigen Nachwuchskräfte gestellt werden. Dieses Wissen können die Lehrerpraktikanten direkt in die Unterrichtsgestaltung und die Gespräche mit Schülern über deren berufliche Zukunft einfließen lassen. Praktika stärken darüber hinaus die regionale Vernetzung von Schulen, Hochschulen und Unternehmen.

6. Schüler/-innen mit zieldifferentem sonderpädagogischen Förderbedarf

Schüler/-innen, die (1.) spezifischer Zusatzangebote bedürfen und/oder (2.) mit zieldifferentem sonderpädagogischen Förderbedarf haben die Möglichkeit, neben

zahlreichen individuellen Beratungen durch die Bundesagentur für Arbeit bzw. die sonderpädagogischen Fachkräfte vor Ort⁴ die folgenden, im KAoA-Konzept vorgesehenen Standardelemente auch am JAG in Anspruch zu nehmen. Zudem besteht in Absprache mit der Kommunalen Koordinierung die Möglichkeit, eine zweitägige Potenzialanalyse und die trägergestützten Berufsfelderkundungen für unterstützungsbedürftige Schüler/-innen in Anspruch zu nehmen. Die Zahl dieser Plätze wird in der Regel im Jahrgang 8.1 erhoben und weitergegeben:

▫ *2-tägige Potenzialanalyse für Schüler/-innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen (Jg. 8) (SBO 5)*

Es besteht für alle Schüler/-innen des 8. Jahrgangs mit dem Förderschwerpunkt Lernen die Möglichkeit, an einer 2-tägigen Potenzialanalyse teilzunehmen.

Diese Schüler/-innen würden dann bei dem Träger, der die Potenzialanalyse an Förderschulen durchführt (Werkstatt im Kreis Siegen-Wittgenstein), separat an der Potenzialanalyse teilnehmen. In Abstimmung mit der Schulaufsicht empfehlen wir diese Variante lediglich für zieldifferent beschulte Schüler/-innen, die inklusiv das JAG besuchen. Unser L.'f Sopäd, der Inklusionsbeauftragte und der StuBO werden sich, gemeinsam mit der Schulleitung, abstimmen, ob es am JAG Schüler/-innen gibt, die diese Sonderform der Potenzialanalyse wahrnehmen sollen.

▫ *Trägergestützte Berufsfelderkundung (Jg. 8) und Praxiskurse für Schüler/-innen mit zieldifferentem sonderpädagogischen Förderbedarf (Jg. 9) (SBO 6.3)*

Jede trägergestützte Berufsfelderkundung und jeder Praxiskurs besteht aus einem Set von handlungsorientierten Aufgaben (Arbeitsproben), die die beruflichen Tätigkeiten eines Berufsfeldes exemplarisch und praxisnah vermitteln. Im Sinne der individuellen Förderung werden ergänzende Kurse angeboten, in denen die Schüler/-innen ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen im Hinblick auf die Anforderungen in beruflichen Tätigkeiten vertiefen. Das Angebot für die Schüler/-innen mit besonderem Förderbedarf ab Jahrgangstufe 8 am JAG richtet sich nach der regionalen Wirtschaftsstruktur. Es fördert die Ausbildungsreife und die Anschlussorientierung der Schüler/-innen. Nähere Informationen erhält man bei der Kommunalen Koordinierung und im Schulamt des Kreises Siegen-Wittgenstein.

⁴ Ansprechpartner/-innen gibt es im Kollegium.

▫ *Langzeitpraktikum für Schüler/-innen mit zieldifferentem sonderpädagogischen Förderbedarf ab Jahrgangsstufe 9 (SBO 6.4)*

Das zeitlich ausgedehnte Langzeitpraktikum setzt die Empfehlung der Klassenkonferenz, die Zustimmung der Schülerin bzw. des Schülers und der Eltern voraus. Es findet in der Regel an einem Tag pro Woche statt. Die Leistungsanforderungen für den Hauptschulabschluss müssen erfüllt werden können. Das Praktikum kann an die Stelle des Wahlpflichtunterrichts treten. Organisation und Dauer müssen flexibel auf die individuelle Entwicklung der Schülerin bzw. des Schülers angepasst werden können, sodass sie/er bei Bedarf den Praktikumsbetrieb wechseln oder das Praktikum beenden kann, um wieder am regulären Unterricht teilzunehmen. Es besteht die Möglichkeit am Landesprogramm „Betrieb und Schule“ (BuS) teilzunehmen.

▫ *Übergangsbegleitung für Schüler/-innen mit zieldifferentem sonderpädagogischen Förderbedarf (SBO 7.2)*

Die Schule entscheidet in eigener pädagogischer Verantwortung, welche Schüler/-innen eine Übergangsbegleitung angeboten bekommen. Die Schüler/-innen nehmen das Angebot freiwillig wahr, das spätestens im letzten Pflichtschuljahr beginnt. Die Übergangsbegleitung wird seitens der Schulsozialarbeit, der Jugendhilfe oder von anderen qualifizierten Fachkräften in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung und Ausbildungsbetrieben durchgeführt.

▫ *„KAoA kompakt“*

Kinder mit Migrationshintergrund (sog. Go-In-Kinder bzw. Flüchtlingskinder) nehmen, wenn sie erst nach der Potenzialanalyse und den Berufsfelderkundungen zu uns kommen, am Programm „KAoA kompakt“ teil (trägergestützt, verschiedene Elemente und Durchführungszeiträume umfassend). Schüler/-innen aus den sog. Gruppen I-III (z. B. Marktbenachteiligte, Rehabilitanden, Schwerbehinderte, vgl. KAoA-Broschüre S. 41-66) werden besondere Maßnahmen gemäß Vorgaben unterbreitet. Die Auswahl aus den insgesamt 19 Angeboten (siehe ebd.) sowie die Einbeziehung der Eltern und anderer Stellen erfolgt individuell und ggf. in Absprache mit Förderlehrkräften des GU, so dass sie hier nicht im Detail dargestellt werden müssen. Im Einzelfall stehen neben dem schulischen Personal auch die Kommunale Koordinierung des Kreises Siegen-Wittgenstein sowie Ansprechpartner der Bezirksregierung Arnsberg zur Verfügung.

7. Anbindung an die Unterrichtsfächer

Studien- und Berufswahlorientierung ist ein **Anliegen aller Fächer**. Ziel dieses Curriculums ist es Synergieeffekte entstehen zu lassen, daher haben die Fachschaften beschlossen in den verschiedenen Jahrgangsstufen folgende Kompetenzbereiche und Lerninhalte schwerpunktmäßig zu erarbeiten. Beratung im Sinne einer ganzheitlichen Studien- und Berufswahlorientierung ist daher Aufgabe aller Lehrkräfte.

Zurzeit findet der Übergang von G8 zu G9 statt. Die Curricula der Fächer werden sukzessive angepasst und im Verlauf des Schuljahres eingepflegt. Die Verbindungen zur Studien- und Berufswahlorientierung werden z. T. als eigene Unterrichtsreihen bzw. -sequenzen innerhalb der Fächer deutlich:

Folgende Fächer leisten ihren Beitrag einer fächerangebundenen Studien- und Berufswahlorientierung (*geordnet nach Aufgabenfeldern*):

1) Studien- und Berufsorientierung: Curriculum im Fach **Deutsch**

	Ziel <i>(Förderung Berufsorientierungskompetenzen oder Förderung der beruflichen Handlungskompetenzen)</i>	Was? <i>(Maßnahme)</i>	Wann? <i>(Zeitpunkt)</i>	Wo? <i>(intern: Schule/ Fach; extern: außerschulischer Ort)</i>	Mit wem? <i>(Lehrkraft; Träger/ Betrieb)</i>
Jahrgangsstufe 5/6	<p>Briefe schreiben</p> <p>Konflikte aufgreifen und besprechen</p> <p>Gesprächsregeln und Kritik angemessen äußern und akzeptieren</p> <p>Berichten Beschreiben Recherchieren (Vorgangsbeschreibung)</p> <p>Argumentieren, Appellieren, Meinungen begründen</p> <p>Selbstreflexion, Rollenerwartungen</p>	<p>UV: In unserer neuen Schule</p> <p>UV: Berichte und Beschreibungen unterscheiden</p> <p>UV: Strittige Themen in der Diskussion</p> <p>UV: Konrad oder...- wir spielen Theater</p>	<p>Klasse 5</p> <p>Klasse 6</p>	Schule	Fachlehrer

Jahrgangsstufe 7 und 8	Diskussionsformen kennlernen und einüben	UV: Wir diskutieren über strittige Themen	Klasse 7	Schule	Fachlehrer
	Arbeiten mit Nachschlagewerken, Fachsprache sinnvoll anwenden	UV: Lektüre			
	Fremdreflexion, Handlungen beurteilen	UV: Helden und Vorbilder – Informieren und Referieren	Klasse 8		
	Präsentationsformen (Portfolio, Referat) Kennenlernen unterschiedlicher Berufe Unterschiedliche Informationsquellen zur Recherche nutzen	Jugendroman lesen			
	Gesellschaftliche Verantwortung des Einzelnen	UV: MediaCampus: Zeitung und Schule			
	Einblick in das Berufsfeld Medien – Zeus-Projekt				

<p>Jahrgangsstufe 9</p>	<p>Protokollieren und Argumentieren</p> <p>Bewerbung verfassen Anschreiben Lebenslauf Arbeiten mit Berufswahlpass Arbeiten mit Azubiyo-Heft Bewerbungsgespräche simulieren Berufsfelder erkunden</p> <p>Soziale Verantwortung Umgang mit sozialen Stereotypen</p>	<p>UV: Wir argumentieren und erörtern</p> <p>UV: Wir erkunden die Berufswelt</p> <p>UV: Drama</p>	<p>Klasse 9</p>	<p>Schule</p>	<p>Fachlehrer</p>
<p>Jahrgangsstufe EF</p>	<p>Selbstreflexion</p> <p>Verantwortungsübernahme in der Wissenschaft/Forschung/Beruf (ethische Fragen)</p> <p>Konflikte in zwischenmenschlichen Beziehungen</p> <p>Kommunikationsmodelle situationsgebunden anwenden</p>	<p>UV: Lyrik</p> <p>UV: Drama</p> <p>UV: Kurzprosa</p> <p>UV: Kommunikationstheorien</p>	<p>Jahrgangsstufe 10</p>	<p>Schule</p>	<p>Fachlehrer</p>

Jahrgangsstufen Q1 und Q2	<p>Produktion (Einfügen)</p> <p>Rezeption (Einfügen)</p> <p>Gesellschaftliche Veränderungen mit Rückbezug auf Literatur</p> <p>Varietäten und Sprachvielfalt, wissenschaftliches Schreiben, Unterschied mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch, medialer Sprachgebrauch, Spracherwerb und Sprachwandel</p>	<p>Vgl. wechselnde Abiturvorgaben und Vorgaben des Hausinternen Curriculums.</p>	<p>Qualifikationsphase 1 und Qualifikationsphase 2</p>	<p>Schule</p>	<p>Fachlehrer</p>
----------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------	---------------	-------------------

2) Studien- und Berufsorientierung: Curriculum im Fach **Englisch**

Allgemeine Vorbemerkungen zur Studien- und Berufsorientierung bezogen auf das Curriculum des Fachs Englisch

Neben den in der nachfolgenden tabellarischen Übersicht aufgeführten, konkret auf die einzelnen Jahrgangsstufen abgestimmten einzelnen beruflichen Handlungskompetenzen und entsprechenden BO-Maßnahmen fördert das Fach Englisch jahrgangsstufenübergreifend und gleichsam den gesamten Bildungsgang des Gymnasiums begleitend die folgenden allgemeinen und generellen beruflichen Handlungskompetenzen:

1. Fremdsprachenkompetenz: Englisch als „global language“, ohne deren Beherrschung Erfolg und Handlungskompetenz in zumindest außerordentlich zahlreichen Berufsfeldern kaum mehr möglich erscheint.
2. Interkulturelles Lernen/Wissen um „intercultural differences“: die Beachtung unterschiedlicher Traditionen, Konventionen, Verhaltensregeln dürfte wohl als unerlässlich gelten für erfolgreiche Kooperation und Verhandlungsfähigkeit nicht nur im Bereich Wirtschaft.
3. Empathie: die Fähigkeit, sich einzulassen auf ein Gegenüber und dies auch sprachlich umsetzen zu können, erscheint ebenso unabdingbar für erfolgreiches und sicheres Auftreten auf zunehmende Globalisierung ausgerichteten beruflichen Bereich.
4. Mediation/Sprachmittlung/Übersetzung als Teil von Kommunikationskompetenz.
5. Allgemeine schriftliche wie mündliche Ausdrucksfähigkeit als Fundament für zielführende und sinnvolle Kommunikationsfähigkeit.
6. Wissen über Länder / Gegenden, in denen Englisch „first/second/official language“ ist.
7. „self evaluation“: die Kernkompetenz sich selbst nicht nur sprachlich darstellen, einschätzen und kritisch hinterfragen zu können.
8. Informationstechnische Grundbildung und Informationsbeschaffung im Bereich der Arbeit mit dem Internet.

	Ziel (Förderung Berufsorientierungskompetenzen oder Förderung der beruflichen Handlungskompetenzen)	Was? (Maßnahme)	Wann? (Zeitpunkt)	Wo? (intern: Schule/ Fach; extern: außerschulischer Ort)	Mit wem? (Lehrkraft; Träger/ Betrieb)
Jahrgangsstufe 5/6	- Kennenlernen der Bedeutung der englischen Sprache als Weltsprache auch in der Arbeitswelt	<i>Englisch als Weltsprache/Verkehrssprache</i>	Kontinuierlich in Klasse 5/6	Alle Maßnahmen in Klasse 5/6 intern	Alle Maßnahmen in Klasse 5/6 mit Lehrkraft
	Dokumentation des eigenen Lernfortschritts	My Book, Portfolio-Arbeit	5/6 kontinuierlich (My Book)		
	Zusammenhängend über eigene Person/Biographie schreiben	Steckbrief verfassen/über eigene Person schreiben können	Klasse 5 Unit 1 und Unit 3		
	In der Fremdsprache zusammenhängend sprechen können	one-minute talks, mini-talks	Klasse 5 Unit 4		
	an Gesprächen teilnehmen	Schulung des Hörverstehens und Sprechens	5/6 kontinuierlich		
	Leseverstehen	Lesetechniken (5-Schritt-Lesemethode, skimming, scanning)	Klasse 6 Unit 2 bis 4		
	Umgang mit Geld	Einkaufen, über Mengen und Preise sprechen	Klasse 6, Unit 3		
	Orientierungswissen über <i>Great Britain</i>	<i>Plymouth, Devon, Great Britain</i>	Klasse 5/6 kontinuierlich		

Jahrgangsstufe 7/8	Kennenlernen der eigenen Stärken und beruflichen Interessen				
	- Förderung der Verantwortungsbereitschaft und Kommunikation	- Erfahrungen eines Austauschschülers an einer englischen Schule	7.1 Unit 3	Fachunterricht	Lehrkraft
	- Erweiterung der Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Medien/ITG	- Erstellung eines <i>teen magazines</i>	7.2 Unit 4	Fachunterricht	Lehrkraft
	- Entwicklung von Orientierungskompetenz, Informationsbeschaffung, Zeitmanagement	- Orientierung in einer Großstadt (NYC)	8.1 Unit 1	Fachunterricht	Lehrkraft
	- Reflexion der Erfahrungsberichte und Problemlösungsstrategien	- Erfahrung deutscher/amerikanischer Migranten in den USA	8.2 Unit 3 und 4	Fachunterricht	Lehrkraft
Jahrgangsstufe 9/10	- Interkulturelles Lernen: <i>Australia</i>	-Kennenlernen der austral. Geschichte (insb. <i>Aborigines</i>), <i>climate, social life</i>	9.1 Unit 1	Fachunterricht	Lehrkraft
	- Konkretisierung der Zukunftspläne und Ausloten eigener Möglichkeiten	- Verfassen einer Bewerbung für ein Praktikum/einen Schüleraustausch im englischsprachigen Ausland - Schreiben eines Lebenslaufs	9.2 Unit 3	Fachunterricht	Lehrkraft
	- Politische Grundbildung	- Arbeit an Sachtexten und Informationen zu Menschenrechten und dem politischen System der USA	10.1 Unit 1 und 2	Fachunterricht	Lehrkraft
	- Digitalisierung/IT	- Kennenlernen von künstlicher Intelligenz und Arbeit an Zukunftsfragen, z. B. Energieversorgung oder Klimawandel	10.2 Unit 3	Fachunterricht	Lehrkraft

<p>Jahrgangsstufe EF</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung und Erweiterung der Kenntnisse über die spezifischen Textsorten für das Berufsleben sowie deren Anwendung - Gruppenarbeit und Informationsbeschaffung - Interkulturelles Lernen 	<p>E-Mail, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, argumentative Schreibformen, Mediation, Präsentation, Vorbereitung auf ein sog. <i>job interview</i>, Kurzvorträge (<i>three-minute-talks</i>)</p> <p><i>Making a brochure</i></p>	<p>Über beide Halbjahre hinweg in allen UV</p> <p>Insbesondere zweites Hj., beide UV: <i>Globalisation, Crossing borders</i> – Leben und Arbeiten im Ausland</p>	<p>Schule</p>	<p>Lehrkraft</p>
<p>Jahrgangsstufen Q1/Q2</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Interkulturelles Lernen: Multikulturelles <i>Great Britain, Commonwealth, India</i> - Interkulturelles Lernen: <i>American Dream</i> - Kennenlernen und Reflexion in einer globalisierten Gesellschaft - Wissen über ethische Fragen und Konflikte der Wissenschaft und des Berufslebens 	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der britischen Geschichte – Förderung der Empathie - Internet - Kennenlernen der amerikanischen Geschichte und des Selbstverständnisses – Förderung der Empathie - Finden einer eigenen Position <i>Science and technology, Genetic engineering und Dystopian societies</i> 	<p>Q1, 1. Halbjahr</p> <p>Q1, 3. Quartal</p> <p>Q1</p> <p>Q2, 1. Hj., 2. UV</p>	<p>Fachunterricht, Filmanalyse</p> <p>Fachunterricht</p> <p>Fachunterricht</p> <p>Fachunterricht</p>	<p>Lehrkraft</p> <p>Lehrkraft</p> <p>Lehrkraft</p> <p>Lehrkraft</p>

3) Studien- und Berufsorientierung: Curriculum im Fach **Französisch**

	Ziel <i>(Förderung Berufsorientierungskompetenzen oder Förderung der beruflichen Handlungskompetenzen)</i>	Was? <i>(Maßnahme)</i>	Wann? <i>(Zeitpunkt)</i>	Wo? <i>(intern: Schule/ Fach; extern: außerschulischer Ort)</i>	Mit wem? <i>(Lehrkraft; Träger/ Betrieb)</i>
Jahrgangsstufe 5/6	Kommunikation und interkulturelle Kompetenz: einen Brief/eine E-Mail schreiben	Briefe verstehen, analysieren und selbst verfassen	6/7	Schule	Lehrkraft
Jahrgangsstufe 7/8	Interkulturelle Kompetenz: Kennenlernen des Schul- und Unterrichtsalltags in Frankreich	Begleiten einer Lehrwerksperson in ihrem Schulalltag	8	Schule	Lehrkraft

Jahrgangsstufe 9	Fachkompetenz: Verfassen eines Resümees	Textauszüge zunächst angeleitet, mit Hilfe einer Tabelle, dann im fortlaufenden Text zusammenfassen	9	Schule	Lehrkraft
Jahrgangsstufe EF	<ul style="list-style-type: none"> -Grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular einüben -Studium und Berufsbilder erschließen - interkulturelle Kompetenz: das Leben in einer frankophonen Region kennenlernen und vorstellen 	<ul style="list-style-type: none"> -Textauszüge zusammenfassen, analysieren und kommentieren - Textauszüge zu verschiedenen Biographien Jugendlicher - mit Hilfe von verschiedenen Materialien z.B. Reiseführer, Internet das Leben im französischsprachigen Raum erkunden 	<p>10</p> <p>10</p> <p>10</p>	<p>Schule</p> <p>Schule</p> <p>Schule</p>	<p>Lehrkraft</p> <p>Lehrkraft</p> <p>Lehrkraft</p>
Jahrgangsstufen Q1/Q2	<ul style="list-style-type: none"> - Studien- und Berufswahl im internationalen Kontext 	<ul style="list-style-type: none"> - Professionelle Identität und Mobilität 	11/12	Schule	Lehrkraft

4) Studien- und Berufsorientierung: Curriculum im Fach **Latein**

Das Fach Latein fördert in beachtlichem Ausmaß jahrgangsstufenübergreifend und gleichsam den gesamten Bildungsgang des Gymnasiums begleitend die folgenden allgemeinen und generellen beruflichen Handlungskompetenzen.

1. Kulturkompetenz: Antike als Grundlage für ein modernes Europa, in dem internationales und grenzüberschreitendes berufliches Arbeiten möglich ist.
2. Latein, die Sprache der Römer, als Bindeglied eines modernen Europas, welches sich auch in einer globalisierten Welt eines Zerfalls erwehren muss – Auswirkungen auf berufliches Arbeiten.
3. Philosophie als Mittel zur Lebensbewältigung auch in beruflicher Hinsicht. (Zuordnung: Sek I, Klasse 9, Lehrbuch Cursus, Lektion 38, interne Vermittlung in der Schule durch Lehrkraft)
4. Rhetorik: rhetorische Fähigkeiten als Grundbedingung für erfolgreiches berufliches Kommunizieren. (Zuordnung: Sek I, Klasse 8, Lehrbuch Cursus, Lektion 28, Klasse 9, Lektion 37, interne Vermittlung in der Schule durch Lehrkraft, Sek II, Stufe 10, Cicero, Catilinaria, Reden 1 und 4, Rhetorik als Machtmittel)
5. Iustitia / römisches Rechtswesen mit seinen zahlreichen immer gültigen und zeitlosen Grundsätzen als Grundlage eines modernen Rechtssystems, in dem rechtskonforme Berufsausübung möglich ist. (Zuordnung: Sek I, Klasse 9, Lehrbuch Cursus, Lektion 39, interne Vermittlung durch Lehrkraft in der Schule, außerunterrichtliche Möglichkeit der Teilnahme an der Rechtskunde AG, Vermittlung durch außerschulischen Juristen)
6. Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer: wie kaum in einem anderen Fach schult die alte Fremdsprache diese unerlässliche berufliche Kernkompetenz bei der komplexen, langwierigen und anspruchsvollen Arbeit mit lateinischen Texten.
7. Logik / problemlösendes Denken: ebenso eine berufsfeldübergreifende Kernkompetenz, die trainiert wird beim Kerngeschäft des Lateinunterrichts.
8. Strukturierung: planvolles, durchdachtes und zielführendes Vorgehen bei der Sinnentschlüsselung komplexer lateinischer Texte. Ohne entsprechendes strukturiertes Vorgehen dürfte erfolgreiches berufliches Handeln kaum möglich sein.
9. Textverständnis / Leseverstehen: das Fach Latein als Möglichkeit, die Fähigkeit zur Dekodierung höchstkomplexer Texte zu entwickeln.
Da diese folgenden Kernkompetenzen in Permanenz prägend sind für die tagtägliche Unterrichtsarbeit im Fach Latein, erscheint eine weitere Zuordnung zu einzelnen Jahrgangsstufen und Unterrichtssequenzen insgesamt nicht sinnvoll bzw. möglich. Ausnahmen, wo eine Zuordnung gegeben ist, sind in Klammern kenntlich gemacht.

5) Studien- und Berufsorientierung: Curriculum im Fach **Kunst**

	Ziel (Förderung Berufsorientierungskompetenzen oder Förderung der beruflichen Handlungskompetenzen)	Was? (Maßnahme)	Wann? (Zeitpunkt)	Wo? (intern: Schule/ Fach; extern: außerschulischer Ort)	Mit wem? (Lehrkraft; Träger/ Betrieb)
Jahrgangsstufe 5/6	Selbstreflexion / Kritikfähigkeit / Präsentation	Auseinandersetzung mit der eigenen Individualität	Klasse 5, 1. Halbjahr	intern	Lehrkraft
	Motivation / Leistungsbereitschaft / handwerklich-motorische Fähigkeiten / Kooperation / Präsentation	Auseinandersetzung mit künstlerischen Tätigkeiten in verschiedenen Berufsfeldern (z.B. IllustratorIn, BuchbinderIn)	Klasse 6, 2. Halbjahr	intern (ggf. Übergabe gebundener Illustrationen an Kitas)	Lehrkraft (ggf. Erzieherinnen in Kitas)
Jahrgangsstufe 8/9	Räumliches Vorstellungsvermögen / Logik, Problemlösung / Konzentration	Perspektivische Seheindrücke zeichnerisch umsetzen	Klasse 8, 2. Halbjahr	intern (ggf. extern: Besuch eines Architekturbüros, Bauzeichners, Industriedesigners)	Lehrkraft (ggf. extern: ArchitektIn, BauzeichnerIn, IndustriedesignerIn)
	Motivation/Leistungsbereitschaft / Kommunikation / Kooperation / Präsentation	Produktgestaltung, Design	Klasse 9, 1. Halbjahr	intern (ggf. extern: Werbeagentur)	Lehrkraft (ggf. WerbegrafikerIn)
Jgst. EF	Kommunikation / Informationsbeschaffung / Textrezeption / Strukturierung / Präsentation	Kunst zwischen „Markt“ und „Museum“	EF 1. Halbjahr (UV2)	intern	Lehrkraft
Jgst. Q1/Q2	Selbstständigkeit / Problemlösen / räumliches Vorstellungsvermögen / Zeitmanagement / handwerklich-motorische Fertigkeiten / Präsentation	Arbeitsweisen und Bedingungen der freien Kunst (Gestaltung von Auftragsarbeiten im öffentlichen Raum)	Q1 2. Halbjahr (UV 2)	intern (ggf. extern: Skulpturenweg Bad Berleburg)	Lehrkraft

	Lern- und Arbeitsmethoden / Informationsbeschaffung / Textrezeption / Strukturierung	Kunstwissenschaftliches Arbeiten (werkimmanente Analyse unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials)	Q2 1. Halbjahr	intern	Lehrkraft
--	--------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------	--------	-----------

Im Zentrum des Kunstunterrichts steht das kriteriengeleitete selbstorganisierte Arbeiten. Folgende Kompetenzbereiche werden stetig abgedeckt:

- Zuverlässigkeit
- Selbstreflexion
- Zeitmanagement
- Ausdauer
- handwerklich-motorische Fertigkeiten
- Kommunikation
- Kritikfähigkeit
- Lern- und Arbeitsmethoden
- Präsentation

6) Studien- und Berufsorientierung: Curriculum im Fach **Musik**

	Ziel <i>(Förderung Berufsorientierungskompetenzen oder Förderung der beruflichen Handlungskompetenzen)</i>	Was? <i>(Maßnahme)</i>	Wann? <i>(Zeitpunkt)</i>	Wo? <i>(intern: Schule/ Fach; extern: außerschulischer Ort)</i>	Mit wem? <i>(Lehrkraft; Träger/ Betrieb)</i>
Jahrgangsstufe 5	Koordination, motorische Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Musikpraxis an Instrumenten - Rhythmik 	<ul style="list-style-type: none"> - 1.2 	Schule	Lehrkraft
Jahrgangsstufe 6	Kooperation, Kommunikation Strukturierung, Räumliches Vorstellungsvermögen	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung eines Komponistenportraits - Bildung und Erscheinungsformen von Tonleitern in verschiedenen Tonarten 	<ul style="list-style-type: none"> - 2.1 - 1.2 	Schule	Lehrkraft
Jahrgangsstufe 7	Konzentration Strukturierung, Räumliches Vorstellungsvermögen	<ul style="list-style-type: none"> - Analytisches Hören in der Themenreihe „Original und Bearbeitung“ - Bildung und Erscheinungsformen von Dreiklängen und Grundfunktionen 	<ul style="list-style-type: none"> - 2.1 - 2.2 	Schule	Lehrkraft

Jahrgangsstufe 9	Selbstreflexion Präsentation, Kooperation, Kommunikation	- Untersuchung der unterbewussten Wirkung von Musik in Werbung - Gestaltung von Vorträgen zu musikalischen Epochen	- 1.1 - 1.2	Schule	Lehrkraft
Jahrgangsstufe EF	Präsentation, Selbstreflexion Allgemeinbildung	- Interpretation von Szenen des Musiktheaters - Erarbeitung historischer Kontexte	- 2.2 - 1.1	Schule	Lehrkraft
Jahrgangsstufe Q1	Selbstreflexion	Musikalisch-künstlerische Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen	2.2	Schule	Lehrkraft
Jahrgangsstufe Q2	Strukturierung	Erarbeitung von verschiedenen Möglichkeiten Tonmaterial zu strukturieren	1.2	Schule	Lehrkraft

7) Studien- und Berufsorientierung: Curriculum im Fach **Erziehungswissenschaft**

	Ziel <i>(Förderung Berufsorientie- rungs- kompetenzen oder Förderung der beruflichen Handlungs- kompetenzen)</i>	Was? <i>(Maßnahme)</i>	Wann? <i>(Zeitpunkt)</i>	Wo? <i>(intern: Schule/ Fach; extern: außerschulischer Ort)</i>	Mit wem? <i>(Lehrkraft; Träger/ Betrieb)</i>
Jahrgangsstufe EF	C1-C4	Def.: "Lernen" - Wie wird gelernt? Unterschiedliche Lerntheorien/-methoden (klassische und operante Konditionierung) und ihre pädagogische Relevanz	2. Halbjahr	intern	Lehrkraft (Material: Literatur, Experimente)

Jahrgangsstufen Q1/Q2	A3; B2-4; C2,4	Bin ich oder werde ich gemacht? - Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann	Q1, 1.Halbjahr	intern	Lehrkraft (Material: Literatur)
	A3; B2,4; C2,4	Pädagogische Professionalisierung in Institutionen – Institutionalisierung von Erziehung am Beispiel von Vorschuleinrichtungen und die Vielfalt pädagogischer Berufsfelder	Q1, 1. Halbjahr	intern	Lehrkraft (Material: Literatur, DVD)
	A3; B1-B4; C2, 4	Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend und Modell der produktiven Realitätsverarbeitung nach Hurrelmann sowie Medien als geheime Erzieher	Q1, 2. Halbjahr	intern	Lehrkraft (Material: Literatur, DVDs)
	A2,3; B1-4; C1-4; D6	Alles gleich gültig? - Interkulturalität als Herausforderung (nur LK)	Q2, 2. Halbjahr	intern	Lehrkraft (Material: Literatur)
	A3; B1-4; C2, 4	Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Klafki	Q2	intern	Lehrkraft (Material: Literatur)

8) Studien- und Berufsorientierung: Curriculum im Fach **Erdkunde (S I)/Geographie (S II)**

	Ziel <i>(Förderung Berufsorientierungskompetenzen oder Förderung der beruflichen Handlungskompetenzen)</i>	Was? <i>(Maßnahme)</i>	Wann? <i>(Zeitpunkt)</i>	Wo? <i>(intern: Schule/ Fach; extern: außerschulischer Ort)</i>	Mit wem? <i>(Lehrkraft; Träger/ Betrieb)</i>
Jahrgangsstufe 5	Kennenlernen und Reflexion der Bedeutung von Arbeit	Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft	5.1	Schule	Lehrkraft
		Erkundung des Berufsfeld eines Landwirts	5.2	Landwirtschaftlicher Betrieb	Lehrkraft und Landwirt
Jahrgangsstufe 7/8	Kennenlernen der eigenen Stärken und beruflichen Interessen	Auswertung von Satellitenbildern	7.1	Schule	Lehrkraft
		Eine Pro-Kontra-Diskussion Führen	8.1	Schule	Lehrkraft
		Vor- und Nachteile von Groß- und Kleinbetrieben	8.2	Schule	Lehrkraft

Jahrgangsstufe 9	Erläuterung volkswirtschaftlicher Grundbegriffe und Zusammenhänge	Wirtschaftsleistung als Maßstab? (Statistiken richtig auswerten)	9.1	alle Schule	Lehrkraft
		Ungleicher Welthandel	9.1		Lehrkraft
		Arm und Reich bei uns	9.1		Lehrkraft
		Immer der Arbeit nach (Arbeitsmigrant, Facharbeiter, Flüchtling)	9.2		Lehrkraft und Expertengespräch
Jahrgangsstufe EF	Problematisierung der Inwertsetzung verschiedener Lebensräume	Zwischen Ökumene und Anökumene – Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftsräumen	1. Quartal EF	Schule	Lehrkraft
		Raumwirksamkeit von Energieträgern und -nutzung	2.Quartal EF	Schule	Lehrkraft
Jahrgangsstufen Q1/Q2	Analyse und Beurteilung der Wirtschaftssektoren Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen	Strukturwandel von unterschiedlich entwickelten Wirtschaftsräumen	Q1	Schule	Lehrkraft
		Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung und Globalisierung	Q2	Schule/ Stadtextursion	Lehrkraft/ Experte der Stadtverwaltung (u.a. Architekt, Stadtplaner, Geograph)

9) Studien- und Berufsorientierung: Curriculum im Fach **Geschichte**

	Ziel <i>(Förderung Berufsorientierungskompetenzen oder Förderung der beruflichen Handlungskompetenzen)</i>	Was? <i>(Maßnahme)</i>	Wann? <i>(Zeitpunkt)</i>	Wo? <i>(intern: Schule/ Fach; extern: außerschulischer Ort)</i>	Mit wem? <i>(Lehrkraft; Träger/ Betrieb)</i>
Jgst. 5	Kennenlernen und Reflexion der Bedeutung von Arbeit und Arbeitsteilung	Neolithische Revolution (Leben und Arbeit verändern sich)	1. Halbjahr, Kl. 5	Schule	Lehrkraft
		Arbeit und Gesellschaft im Alten Ägypten	1. Halbjahr (Ende), Kl. 5	Schule	Lehrkraft
Jahrgangsstufe 7/8	Kennenlernen der eigenen Stärken und beruflichen Interessen	Arbeits- und Lebenswelten im MA (Land, Kloster, Stadt)	1. Halbjahr, Klasse 7	Schule	Lehrkraft
		Stadt im MA (Ausdifferenzierung von Arbeit)	etwa Mitte des Schuljahres, Kl. 7	Schule, ggfs. Exkursion	Lehrkraft, z.B. Stadtführer
	Selbstreflexion (Arbeit heute und früher)	Renaissance (Menschenbild und Technik)	2. Halbjahr (Ende), Kl. 7	Schule	Lehrkraft
	Kritikfähigkeit (ein Modell von Arbeit und Wirtschaft bewerten)	Merkantilismus und Manufakturen	1. Halbjahr, Kl. 8	Schule	Lehrkraft
	Verantwortungsbereitschaft (soziale Verantwortung von Arbeitgebern)	Oberthema: Industrialisierung und Soziale Frage (Wie Arbeit sich verändert)	2. Halbjahr, Klasse 8	Schule, evtl. Exkursion	Lehrkraft

Jahrgangsstufe 9	Logik, Problemlösung Strukturierung	Weltwirtschaftskrise (Ursachen und Folgen)	1. Halbjahr, Klasse 9	Schule	Lehrkraft
		Wirtschaft zwischen Markt und Plan (BRD, DDR)	2. Halbjahr, Klasse 9	Schule	Lehrkraft
Jgst. EF	Verantwortungsbereitschaft, Kooperation	Fremdsein, Vielfalt und Integration – Arbeitsmigration am Beispiel der „Ruhrpolen“	1. Halbjahr, 1. Quartal	Schule	Lehrkraft
Jahrgangsstufen Q1/Q2	Verantwortungsbereitschaft (soziale Verantwortung von Arbeitgebern)	Die „zweite“ industrielle Revolution und die Entstehung der mod. Massengesellschaft	Q1, zweites Quartal	Schule	Lehrkraft
		Ursache und Folgen der Weltwirtschaftskrise	Q1, zweites Quartal	Schule	Lehrkraft
		DDR in der Systemkrise – Misswirtschaft, Repression und Opposition ...	Q2, zweites Quartal	Schule, Exkursion (Haus der Geschichte, Bonn)	Lehrkraft
	Motivation und Leistungsbereitschaft (Planwirtschaft und Engagement des Einzelnen)				

10) Studien- und Berufsorientierung: Curriculum im Fach **Philosophie**

	Ziel <i>(Förderung Berufsorientierungskompetenzen oder Förderung der beruflichen Handlungskompetenzen)</i>	Was? <i>(Maßnahme)</i>	Wann? <i>(Zeitpunkt)</i>	Wo? <i>(intern: Schule/ Fach; extern: außerschulischer Ort)</i>	Mit wem? <i>(Lehrkraft; Träger/ Betrieb)</i>
Jahrgangsstufe EF	Argumentations- und Urteilskompetenz	Philosophisch argumentieren (Toulmin-Schema)	EF 1. Halbjahr (UV 2)	intern	Lehrkraft
	Kooperation /Verantwortungsübernahme / Kritikfähigkeit	Auseinandersetzung mit der eigenen und fremden Kultur	EF 1. Halbjahr (UV 3)	intern	Lehrkraft
	Selbstreflexion	Auseinandersetzung mit der Sonderstellung des Menschen im Vergleich zum Tier	EF 2. Halbjahr (UV 5)	intern	Lehrkraft
	Kooperation / Verantwortungsbereitschaft	Auseinandersetzung mit dem rechtsstaatlichen System der BRD	EF 2. Halbjahr (UV 6)	intern (ggf. extern Besuch einer Gerichtsverhandlung)	Lehrkraft (ggf. Gespräche mit Juristen)

Jahrgangsstufen Q1/Q2	Informationsbeschaffung / selbstständiges Arbeiten	Philosophische Betrachtung moderner Neurowissenschaften	Q1 1. Halbjahr (UV 2)	intern	Lehrkraft
	Selbstreflexion	Auseinandersetzung mit Theorien der Psychoanalyse	Q1 1. Halbjahr (UV 3)	intern	Lehrkraft
	Verantwortungsbereitschaft / -übernahme / Kooperation	Auseinandersetzung mit pflicht- oder nützlichkeitsorientiertem Handeln	Q1 2. Halbjahr (UV 5)	intern	Lehrkraft
	Informationsbeschaffung / Strukturierung von Lern- und Arbeitsprozessen / Präsentation	Betrachtung des ökologischen Verantwortungsbewusstseins mit aktuellen Bezügen	Q1 2. Halbjahr (UV 6)	intern	Lehrkraft
	Logik und Problemlösung	Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien zur Erkenntnisgewinnung	Q2 1. Quartal (UV 1+2)	intern	Lehrkraft
	Selbstreflexion / Kooperation	Philosophische Betrachtung von vertragsbasierten Gesellschaftstheorien und Rechtfertigung individueller Ansprüche in politischen Bereichen	Q2 2. Quartal (UV 3, 4 + 5)	intern	Lehrkraft

Im Zentrum des Philosophieunterrichts steht das strukturierte Analysieren wissenschaftlicher Sachtexte. Daher werden folgende Kompetenzbereiche stetig abgedeckt:

- Konzentration
- Motivation und Leistungsbereitschaft
- Logik und Problemlösung
- Zeitmanagement
- Kooperative Lern- und Arbeitsmethoden
- Kommunikation

11) Studien- und Berufsorientierung: Curriculum im Fach **Politik/Wirtschaft (S I) /Sozialwissenschaften (S II)**

	Ziel <i>(Förderung Berufsorientierungskompetenzen oder Förderung der beruflichen Handlungskompetenzen)</i>	Was? <i>(Maßnahme)</i>	Wann? <i>(Zeitpunkt)</i>	Wo? <i>(intern: Schule/ Fach; extern: außerschulischer Ort)</i>	Mit wem? <i>(Lehrkraft; Träger/ Betrieb)</i>
Jahrgangsstufe 5	Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Geld entwickeln Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Wertorientierung, Rollenmuster kennenlernen (Gender)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vom richtigen Umgang mit Geld ➤ > Zusammenleben in der Familie 	2. Halbjahr	Schule	Politiklehrer
Jahrgangsstufe 7	Unterschiedliche Unternehmensformen kennenlernen Der Beruf des Unternehmers Ein eigenes Unternehmen gründen (Verantwortungen übernehmen, Entscheidungen selbstständig treffen und Folgen abschätzen, Selbstständigkeit, Selbstreflexion)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wie arbeiten Unternehmen? 		Schule	Fachlehrer Politik
Jahrgangsstufe 9	Bedeutung von Wirtschaftsordnungen verstehen Eigenes Werturteil fällen Wirtschaftspolitische Entscheidungen nachvollziehen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Merkmale und Grundbegriffe der Wirtschaftsordnung 		Schule	Fachlehrer

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Jahrgangsstufe EF</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lebensplanung ➤ Rollenhandeln (eigene berufliche und gesellschaftliche Ziele formulieren; Konfliktlösungsstrategien, Kommunikation, Problemlösungsstrategien, Kritikfähigkeit) ➤ Das Unternehmen als ökonomisches und soziales System kennenlernen (Verantwortungsbereitschaft, Kooperation, Teamfähigkeit, Selbstreflexion) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gesellschaft: Fesseln oder Halt für den Einzelnen? ➤ Was geschieht in Unternehmen? 		<p>Schule</p>	<p>Fachlehrer</p>
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Jahrgangsstufen Q1/Q2</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bedeutung von Arbeit und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft (Handlungskompetenz entwickeln, Kritikfähigkeit) ➤ Verständnis von Globalisierung der wirtschaftlichen Welt entwickeln (Auswerten von Statistiken, Werturteil fällen) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Arbeitslosigkeit in Deutschland – Ausmaß, Entwicklung, Struktur und Ursachen ➤ Internationale Wirtschaftsbeziehungen 	<p>Vgl. Vorgaben des jeweiligen Abiturjahrgangs und des Hausinternen Curriculums der Q1 und Q2</p>	<p>Schule</p>	<p>Fachlehrer</p>

12) Studien- und Berufsorientierung: Curriculum im Fach **Mathematik**

Im Fach Mathematik gibt es über das gesamte Curriculum das Ziel des Erwerbs der Problemlöse-Kompetenz, dieses zieht sich durch die gesamte Schullaufbahn.

Ausdauer um mit Konzentration Erfolg zu haben

Kritikfähigkeit in der Auseinandersetzung mit Lösungen

Kommunikation, Kooperation und Teamfähigkeit als notwendige Herangehensweise an Probleme

	Ziel <i>(Förderung Berufsorientierungskompetenzen oder Förderung der beruflichen Handlungskompetenzen)</i>	Was? <i>(Maßnahme)</i>	Wann? <i>(Zeitpunkt)</i>	Wo? <i>(intern: Schule/ Fach; extern: außerschulischer Ort)</i>	Mit wem? <i>(Lehrkraft; Träger/ Betrieb)</i>
Jahrgangsstufe 5/6	Kennenlernen und Reflexion der Bedeutung von Arbeit	Umgang mit Werkzeugen – Einführung in die Arbeit mit dem wissenschaftlichen Taschenrechner; Einsatz von Tabellenkalkulation im Kapitel „Daten erfassen, darstellen und interpretieren“ Sowie die Benutzung von Präsentationsmedien	6.2	Schule	Lehrkraft
	Umgang mit Größen	Adäquate Nutzung von Größen und sicheres Überführen in andere Einheiten.	Ab 5		
	Handwerk.- motorische Fertigkeiten	Umgang mit Zirkel, Lineal und Geodreieck	Ab 5		

Jahrgangsstufe 7/8	Kennenlernen der eigenen Stärken und beruflichen Interessen			Schule	Lehrkraft
	Allgemeinwissen	Prozent- und Zinsrechnung, Dreisatz	Ab 7.1		
	Umgang mit Daten	Exakte Informationsentnahme aus Texten	Besonders ab Klasse 7		
	Ausbau des räumlichen Vorstellungsvermögens	Flächen und Körper	Ab 8		
	Systematisch unbekannte Größen bestimmen	LGS, funktionale Zusammenhänge erkennen und anwenden von Formeln			
Jgst. 9	Algebraisierung der Geometrie	Trigonometrie, Erweiterung des Funktionsbegriffs und zunehmende Strukturierung		Schule	Lehrkraft
Jahrgangsstufe EF	Informationstechnische Grundbildung Sowie Fortführung und Vertiefung bisheriger Kompetenzen	GTR		Schule	Lehrkraft
Jgst. Q1/Q2	Allgemeinbildung (für MINT Berufe)	Analysis, AGLA, Stochastik		Schule	Lehrkraft

13) Studien- und Berufsorientierung: Curriculum im Fach **Biologie**

	Ziel <i>(Förderung Berufsorientierungskompetenzen oder Förderung der beruflichen Handlungskompetenzen)</i>	Was? <i>(Maßnahme)</i>	Wann? <i>(Zeitpunkt)</i>	Wo? <i>(intern: Schule/ Fach; extern: außerschulischer Ort)</i>	Mit wem? <i>(Lehrkraft; Träger/ Betrieb)</i>
Jahrgangsstufe 5/6	Maßnahmen und Verhaltensweisen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und zur sozialen Verantwortung	Klasse 5: s. Schulinternes Curriculum zu Bau und Leistungen des menschlichen Körpers, auch Suchtprophylaxe	Klasse 5, 1. Halbjahr	Klasse 5/6 alles intern, ggf. Exkursion zum Bauernhof	Klasse 5/6 Lehrkraft
	Zuverlässigkeit, selbstständige Arbeit, Zeitmanagement über längeren Zeitraum, Strukturierung	Herbarium anlegen	Klasse 5, 2. Halbjahr		
	Berufsfeld Landwirt, auch ökologischer Landbau/Nachhaltigkeit	Nutzpflanzen und Nutztiere	Klasse 5, 2. Halbjahr, Klasse 6, 2. Halbjahr		
	Kennenlernen fachspezifischer Arbeitsweisen	Arbeit mit dem Mikroskop; Beobachten; Experimentieren	Klasse 5 und 6 (fortlaufend bis Q2)		
Jahrgangsstufe 8	Informationsbeschaffung, Strukturierung, Präsentation	Erkundung und Beschreibung eines Biotops	Klasse 8, 1. Halbjahr	Intern, Besuch eines ausgewählten Ökosystems	Lehrkraft, evtl. außerschulische Partner (Exkursion); evtl. Umweltbus Lehrkraft
	Recherche und kritische Auswerten von Daten; angemessene, sachgerechte und adressatenbezogene Dokumentation und Präsentation von Arbeitsergebnissen	Anwendung moderner medizintechnischer Verfahren, Bedeutung von Transplantationsverfahren, Schwangerschaftsabbruch	Klasse 8, 2. Halbjahr	intern	
	Maßnahmen und Verhaltensweisen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und zur sozialen Verantwortung	Suchtprävention	Klasse 8, 1. Halbjahr (Projektwoche)	intern	interne und externe Fachkräfte

Jahrgangsstufe 9	Maßnahmen und Verhaltensweisen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und zur sozialen Verantwortung	Krankheitserreger erkennen und abwehren	Klasse 9, 1. Halbjahr	Intern	Intern
	gesundes und nachhaltiges Lernen	Bau und Funktion des Nervensystems (Lerntypen, Funktion des Gedächtnisses, Pausen, stufenweise Gedächtnisbildung)	Klasse 9, 1. Halbjahr	intern	intern
	kritische Betrachtung gentechnischer Möglichkeiten und Verfahren	Genetik	Klasse 9, 2. Halbjahr	intern	intern
Jahrgangsstufe EF	Kennenlernen und Einüben fachspezifischer Arbeitsweisen	UV 1 und 2: Mikroskopie, Erstellen von Präparaten	Stufe 10, 1. Halbjahr	Intern	Intern
	Kennenlernen und Einüben fachspezifischer Arbeitsweisen	UV 4: Enzymatik (labortechnische Methoden)	Stufe 10, 1. und 2. Halbjahr	intern	intern
	Maßnahmen und Verhaltensweisen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und zur sozialen Verantwortung	UV 5: Biologie und Sport	Stufe 10, 2. Halbjahr	intern	intern

Jahrgangsstufen Q1/Q2	Kennenlernen und Einüben fachspezifischer Arbeitsweisen	Molekularbiologische Methoden im Labor	Ende Stufe 11, 1. Halbjahr	Extern	Ggf. Besuch des MoLab in Dortmund
	Kennenlernen und kritisches Reflektieren von Anwendungsmöglichkeiten gentechnischer Verfahren	Genetische Beratung	Stufe 11, 1. Halbjahr	intern	intern
	Kennenlernen und Reflektieren der Möglichkeiten der Einflussnahme des Menschen auf Ökosysteme	UV 3 und 4: Einfluss des Menschen; zyklische und sukzessive Veränderungen von Ökosyst.	Stufe 11, 2. Halbjahr	intern	intern
	Optimierung von Lernvorgängen sowie Lern- und Arbeitsmethoden	UV 2: Lernen und Gedächtnis	Stufe 12, 1. Halbjahr	intern	intern
	Maßnahmen und Verhaltensweisen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und zur sozialen Verantwortung	UV 1: molekulare und zellbiologische Grundlagen der neuronalen Informationsverarbeitung	Stufe 12, 1. Halbjahr	intern	intern/ggf. Vortrag externe Experten (Bereich Suchtberatung/-behandlung)

15) Studien- und Berufsorientierung: Curriculum im Fach **Physik**

	Ziel <i>(Förderung Berufsorientierungskompetenzen oder Förderung der beruflichen Handlungskompetenzen)</i>	Was? <i>(Maßnahme)</i>	Wann? <i>(Zeitpunkt)</i>	Wo? <i>(intern: Schule/ Fach; extern: außerschulischer Ort)</i>	Mit wem? <i>(Lehrkraft; Träger/ Betrieb)</i>
Jahrgangsstufe 5/6	<p>Entwicklung von handwerklich-motorischen Fähigkeiten Selbstreflexion des eigenen Vorgehens</p> <p>Arbeitssicherheit</p> <p>Informationstechnische Grundbildung</p> <p>Verantwortungsbereitschaft und Kommunikation</p>	<p>Kennenlernen der experimentellen Methode in Schüler- und Demoexperimenten</p> <p>Sicherer Umgang mit Experimentiermaterial und den naturwissenschaftlichen. Räumen</p> <p>Aufnahme von Einzelmesswerten und graphische Darstellung</p> <p>Kooperative Durchführung von Experimenten in arbeitsteiliger Gruppenarbeit</p>	Ab Klasse 6	Im Fach Physik	Lehrkraft

<p>Jahrgangsstufe 7/8</p>	<p>Entwicklung von handwerklich-motorischen Fähigkeiten</p> <p>Analyse von technischen Systemen, Geräten und Maschinen</p> <p>Informationstechnische Grundbildung</p>	<p>Aufbau eines Flaschenzuges</p> <p>Aufbau, Beschreibung und Analyse von optischen, elektrischen und weiteren Systemen, sowie später Röntgenröhren, CT usw.</p> <p>Versuchsauswertung und Dokumentation mit der freien Distribution LibreOffice etc.</p>	<p>Klasse 8</p> <p>Beginnend in 7 bis 9</p> <p>Klasse 8</p>	<p>Im Fach Physik</p>	<p>Lehrkraft</p>
<p>Jahrgangsstufe 9</p>	<p>Fortführung aus vorherigen Jahrgängen</p>				
<p>Jgst. EF – Q2</p>	<p>In der Oberstufe werden die vorherigen Kompetenzen weiter vertieft</p>				

16) Studien- und Berufsorientierung: Curriculum im Fach **Informatik**

	Ziel <i>(Förderung Berufsorientierungskompetenzen oder Förderung der beruflichen Handlungskompetenzen)</i>	Was? <i>(Maßnahme)</i>	Wann? <i>(Zeitpunkt)</i>	Wo? <i>(intern: Schule/ Fach; extern: außerschulischer Ort)</i>	Mit wem? <i>(Lehrkraft; Träger/ Betrieb)</i>
EF	Strukturierung von Problemen	Objektorientiertes Programmieren <ul style="list-style-type: none"> - Klassifizierung - Abbildung der Realität in einem Modell - Kristallisierung von Klassen in einem Programm, die übergeordnet nutzbar sind 	ganzjährig	Schule	Lehrkraft
Q1	Logik, Problemlösen Lern- und Arbeitsmethoden	- Entwicklung, Optimierung und Beurteilung von Algorithmen unter Berücksichtigung der Effizienz und Laufzeit - Erstellung und Analyse von Datenbanken, Entwicklung von Abfragen	- 1.1 - 1.2	Schule	Lehrkraft
Q2	Logik, Problemlösen	- Höhere Datenstrukturen (Bäume) - Automatentheorie	- 2.1 - 1.1 und 1.2	Schule	Lehrkraft

17) Studien- und Berufsorientierung: Curriculum im Fach **ev. und kath. Religionslehre**

	Ziel <i>(Förderung Berufsorientierungskompetenzen oder Förderung der beruflichen Handlungskompetenzen)</i>	Was? <i>(Maßnahme)</i>	Wann? <i>(Zeitpunkt)</i>	Wo? <i>(intern: Schule/ Fach; extern: außerschulischer Ort)</i>	Mit wem? <i>(Lehrkraft; Träger/Betrieb)</i>
Jahrgangsstufe 5/6	Identitätsfindung und Übernahme von Verantwortung für sich und die Welt	In und mit der Schöpfung leben	5.1	intern	Lehrer
Jahrgangsstufe 7/8	Kennenlernen, Bewahren und Bewerten von Werten	<ul style="list-style-type: none"> • Visionäre und Gottesstreiter – Die Botschaft der Propheten • Dekalog – „Gebrauchsanweisungen“ für das Leben? 	<ul style="list-style-type: none"> • 7.2 • 8.2 	<ul style="list-style-type: none"> • intern • intern 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrer • Lehrer

Jahrgangsstufe 9	Kennenlernen von sozialen Einrichtungen und Berufen	Einsetzen für Menschen am Rande der Gesellschaft – Diakonie	9.2	intern und diakonische und caritative Einrichtungen	Lehrer und Träger der Einrichtungen
Jahrgangsstufe EF	Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten	exegetisches Arbeiten und Zugänge zur Bibel	10.1	intern	Lehrer
Jahrgangsstufen Q1/Q2	Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation	Denkschriften des Rates der EKD und der Deutschen Bischofskonferenz „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“ und Denkschrift des Rates der EKD 2007: „Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen“	11.1	intern	Lehrer
	Gemeinschaft erfahren	Leben und Lernen im Kloster	12.2	Kloster	Lehrer und Mönche

18) Studien- und Berufsorientierung: Curriculum im Fach **Sport**

	Ziel (Förderung Berufsorientierungskompetenzen oder Förderung der beruflichen Handlungskompetenzen)	Was? (Maßnahme)	Wann? (Zeitpunkt)	Wo? (intern: Schule/ Fach; extern: außerschulischer Ort)	Mit wem? (Lehrkraft; Träger/ Betrieb)
Jahrgangsstufe 5/6	Kennenlernen und Reflexion der Bedeutung von Arbeit	Unfall- und Verletzungsprophylaxe „Wie fit bin ich eigentlich“- Verbesserung der Koordination, Kraft und Ausdauer	1. Quartal der Klasse 5	Sporthalle	Lehrkraft
			1. Quartal der Klasse 6	Sporthalle	Lehrkraft
Jahrgangsstufe 7/8	Kennenlernen der eigenen Stärken und beruflichen Interessen	„Ich strengte mich an und erhole mich“ – Regeneration nach Belastung durch Entspannungstechniken „Sich neuen Herausforderungen stellen“ – Hochsprung / Hürdenlauf Erlernen von Maßnahmen zur Selbst- und Fremddrettung	1. Quartal der Klasse 7	Sporthalle	Lehrkraft
			2. Quartal der Klasse 8	Sporthalle	Lehrkraft
			1. Quartal der Klasse 8	Schwimmbad	Lehrkraft

Jahrgangsstufe 9	Kooperative Zusammenarbeit im Beruf sowie Präsentation und Bewertung von Ergebnissen	Einen leichtathletischen Wettkampf selbstständig planen, durchführen und auswerten	4. Quartal	Sporthalle	Lehrkraft
		„Gemeinsam sind wir stark“- Kooperative und teamorientierte Erarbeitung einer Gruppenkür	3. Quartal	Sporthalle	Lehrkraft
		„Jumpstyle“ – Präsentieren und Bewerten einer erarbeiteten Choreografie	1. Quartal	Sporthalle	Lehrkraft
Jahrgangsstufe EF	Eigene Leistungsfähigkeit reflektieren und eigene Ziele formulieren und verfolgen können	Mit alltäglichen Möglichkeiten zu einem fitten Körper - gerätefreie Übungen zur Kräftigung der großen Muskelgruppen und Verbesserung der allgemeinen körperlichen Ausdauer entwickeln	1. Quartal	Sporthalle	Lehrkraft

Jahrgangsstufen Q1/Q2	Erhaltung und Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens unter Berücksichtigung physischer, psychischer und sozialer Faktoren	Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden – gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern	2. Quartal Q1	Sporthalle	Lehrkraft
		Spiele aus anderen Kulturen - die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen / Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern	2. Quartal Q1	Sporthalle	Lehrkraft
		Funktionales Muskeltraining ohne Geräte - funktionsgerechtes Bewegen (Heben, Tragen, Stehen, Sitzen) und funktionale Übungen zur Ausbildung von muskulärer Balance und gesunder Körperhaltung in differenzierten Situationen anwenden	1. Quartal Q2	Fitnessstudio	Lehrkraft / Fitnesstrainer

19) Studien- und Berufsorientierung: Curriculum im Fach NaWi (Diff II)

	Ziel <i>(Förderung Berufsorientierungskompetenzen oder Förderung der beruflichen Handlungskompetenzen)</i>	Was? <i>(Maßnahme)</i>	Wann? <i>(Zeitpunkt)</i>	Wo? <i>(intern: Schule/ Fach; extern: außerschulischer Ort)</i>	Mit wem? <i>(Lehrkraft; Träger/ Betrieb)</i>
Jahrgangsstufe 8	Erweiterte informationstechnische Grundbildung	- Vertiefter Umgang mit einem Office-Paket	- 8.1	Schule	Lehrkraft
	Arbeitsmethoden	- Grundlagen des Programmierens	- 8.2		
Jahrgangsstufe 9	Technische Problemlösung	- Prozessdatenverarbeitung	- 9.1	Schule	Lehrkraft
	Vertiefte Kenntnis des Internet	- Erstellung von HTML-Seiten	- 9.2		
	Präsentation	- Vorstellung der Arbeitsergebnisse			

8. Personalia: Zuständigkeiten und Ansprechpartner am/für das JAG

Name	Kürzel	Dienstgrad	Aufgabe	Raum
Binder, Clemens	Bin	OStD	Gesamtverantwortung von StuBO/ KAoA	A 112
Schaumann, Lena	SchL	OStR'	Studien- und Berufswahlkoordinatorin	LZ
Reinhard, Heike	Re	StD'	Oberstufenkoordinatorin, StuBO	A 113
Biechele, Christiane	Bi	StD'	Mittelstufenkoordinatorin, StuBO	A 113
Weiß, Moira	Ws	StD'	Erprobungsstufenkoordinatorin, Beratungslehrkraft für SuS mit besonderem Förderbedarf	A 113
Tewes, Jessica	Ts	OStR'	Beratungslehrkraft für SuS mit besonderem Förderbedarf	LZ
Asbrock, Regine Lottner, Björn Schaumann, Petra	Asb Lt Scha	OStR' StR OStR'	Ansprechpartner/-innen für das Universitätspraktikum an der Uni Siegen	LZ
Hesse-Wohlfarth, Katharina	He	StR'	Ansprechpartnerin für das Univer- sitätspraktikum an der Uni Marburg	LZ
Hackler, Ulf	–	–	Sozialpädagoge	Beratungsr.
Buhl, Laura Marie	–	–	Beratungsfachkraft U25 der BA Siegen am JAG	BOB II E06
Thiement, Sandra, Selisko, Lynn Paula, Michel, Sina	–	–	Ansprechpartnerin der Kommu- nalen Koordinierungsstelle im Kreis Siegen-Wittgenstein	--
Treude, Kerstin	–	–	Ansprechpartnerin der Regionalen Koordinierungsstelle im Kreis Siegen-Wittgenstein	--
Gieseler, Ute	–	–	Regionales Bildungsbüro im Schulverwaltungsamt	--
Richter, Lisa	–	–	Generalistin Berufliche Orientierung im Schulamt Siegen- Wittgenstein	--
Treude, Daniela	–	–	Sparkasse Wittgenstein, Personalabteilung	--
Moll-Göbel, Annale- na, Becker, Josefine	–	–	BIKAR-Metalle	--
Pieck, Almut	–	–	Finanzamt Siegen	--
Kiefaber, Beatrice	–	–	Studienberaterin der Philipps- Universität Marburg/Projekt „Brücke ins Studium“	--
Roeder, Alexandra	–	–	Studienberaterin der Universität Siegen	--
Jarchow, Hendrik	–	–	Ansprechpartner für Gymnasien des schulformübergreifenden Arbeitskreises KAoA im Kreis Siegen-Wittgenstein/BR Arnsberg; Fachberater Übergang Schule und Beruf/KAoA im Kreis SiWi	--
Kremer, Andreas u. a.	–	–	Ansprechpartner der Bezirks- regierung Arnsberg der Koordinierungsstelle Berufliche Orientierung	--

Hinzu kommen die (stetig wechselnden) Klassen- und Stufenleitungen, die v. a. bei der Beratungstätigkeit im KAoA- und StuBO-Prozess unterstützen. Diese Personalia sind den

jeweils aktuellen Unterrichts- und Verteilungsplänen zu entnehmen (vgl. Aushänge im Lehrerzimmer), ggf. ist der Geschäftsverteilungsplan des JAGs hinzuzuziehen.

9. Unsere Partner

Die Vielzahl der oben genannten Elemente und Instrumente ist nicht ohne Partner zu bewerkstelligen. Deshalb ist das JAG z. Zt. eingebunden in folgende Netzwerke bzw. kooperiert unter anderem mit folgenden Partnern (in alphabetischer Reihenfolge):

Partner	... im Zusammenhang mit	SBO-Nr.
Agentur für Arbeit Siegen	Beratung	SBO 2.2 u. a.
AOK Siegen-Wittgenstein	Berufsfelderkundung, Praktika	SBO 6.1
BIKAR-Metalle	Berufsfelderkundung, Prak- tika, Betriebsbesichtigung	SBO 6.1
Bildungszentrum des Handels (BzH), T-Droste	Potenzialanalyse (+ Reflexionsgespräche) und Lieferung des Berufswahlpasses	SBO 5
Finanzamt Siegen	finanzieller Bildung, Praktika	SBO 6.1
IHK Siegen	der Wittgensteiner Ausbildungsmesse	SBO 6.1
Kommunale Koordinierung	den auszuschreibenden KAoA-Instrumenten, der Wittgensteiner Ausbildungs- messe	--
Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW	der Vorgabe des Gesamt- rahmens	--
Philipps-Universität in Marburg	dem Universitätspraktikum	SBO 6.5
Regionale Koordinierung	dem Ablauf und der sich fortlaufend anpassenden Organisation von KAoA	--
Regionales Bildungsbüro des Kreises Siegen- Wittgenstein	der Vermittlung von Trägern	SBO 5
Sparkasse Wittgenstein	dem Bewerbungstraining Assessment, Praktika	SBO 6 SBO 7
Universität Siegen	dem Universitätspraktikum	SBO 6.5

10. Die Kooperationsvereinbarung zwischen dem JAG und der Bundesagentur für Arbeit

Einen herausgehobenen Partner stellt die Bundesagentur für Arbeit (BA), hier die in Siegen, dar. Auch das Johannes-Althusius-Gymnasium wird - wie jede allgemeinbildende Schule in Nordrhein-Westfalen - von einer Beratungsfachkraft (Berater für akademische Berufe) betreut.

Jährlich findet ein Abstimmungsgespräch zwischen der Beratungsfachkraft und der Schule zur Planung der Berufs- und Studienorientierung statt. Im Gespräch werden Aktivitäten, Zeitschienen und Qualitätsstandards verabredet und in einer (regelmäßig anzupassenden) Kooperationsvereinbarung schriftlich festgehalten. Die Schulkonferenz bestätigt die

Kooperationsvereinbarung. Die Kooperation basiert vor allem auf den beiden Bausteinen individueller und allgemeiner Beratungsangebote:

1. Individuelle Beratung zur Studien- und Berufswahl durch die Agentur für Arbeit

Die gesetzliche Rahmenvereinbarung zwischen dem JAG und der Agentur für Arbeit ermöglicht den Schüler/-innen des JAGs vertiefte Vorstellung von Studien- und Berufswahlmöglichkeiten zu erlangen. Diese individuelle Berufsberatung hilft in einem persönlichen Gespräch bei der Entscheidungsfindung der Schüler/-innen und vermittelt regionale Ausbildungs- und duale Studienangebote und unterstützt in der Bewerbungsphase.

Eine Sprechzeit der Berufsberatung wird regelmäßig zweimal im Monat (9.00-14.00 Uhr) im BOB (II E06) angeboten. Je Gespräch sollen 30 Minuten eingeplant werden.

Die Bundesagentur für Arbeit steht auch außerhalb der angeführten Veranstaltungen für individuelle Beratungen zur Verfügung, ggf. auch wiederholt (Adresse und Telefonnr. siehe unten).

Die Schüler/-innen haben selbstverständlich auch die Möglichkeit ihre Ausbildungs- und Studienplatzsuche im Berufsinformationszentrum Siegen (tägliche Öffnungszeiten) voranzutreiben.

2. Allgemeine Beratung zur Studien- und Berufswahl durch die Agentur für Arbeit

Neben diesen individuellen Gesprächsterminen am JAG bietet die Agentur für Arbeit auch Veranstaltungen an, die sich vor allem an die gesamten Jahrgangsstufen richten.

Folgende Schulveranstaltungen werden in folgenden Jahrgangsstufen angeboten:

- 8: Erkundung des Berufsinformationszentrums (BIZ) (Pflichtveranstaltung (ein Tag in der Projektwoche))
- EF: „Take Off - Wege nach dem Abitur“ (Pflichtveranstaltung/Plenum (90 min.))
- Elternabend zur Studien- und Berufswahl (freiwillige Veranstaltung (60 Min.))
- Q1: „Vom Abitur in die Ausbildung/ins duale Studium“ (Pflichtveranstaltung/Plenum (90 min.))
- „6 aus 10“ (freiwillige Veranstaltung (2 x 90 min.))
- Q2: „Zulassung zum Studium“ (Pflichtveranstaltung/Plenum (60 min.))

Anmerkung: Viele Abiturientinnen und Abiturienten werden ihren Studienplatz und -ort nicht frei auswählen können, da eine zu große Nachfrage besteht. In speziellen Verfahren weisen daher die (ehemalige) *Zentralvergabestelle für Studienplätze ZVS*, jetzt: „Hochschul-Start“) in Dortmund und die Hochschulen Studienplätze zu. Diese Veranstaltung informiert über alle notwendigen Schritte in den bundesweit wie auch lokal zulassungsbeschränkten Verfahren.

11. Partnerschaften mit regionalen Unternehmen

Bewerbungstraining und Praktikum

Die Sparkasse Wittgenstein bietet in der Q1 ein umfangreiches Bewerbungstraining an, zu dem sich interessierte Schüler/-innen anmelden können. Es findet in den Räumen der Sparkasse statt und wird von erfahrenden Ausbildungsleitern durchgeführt (siehe auch Kooperationsverträge).

Ausbildung und Duales Studium

▫ Bei beidseitigem Interesse können die Schülerinnen und Schüler nach dem Schulabschluss bei allen regionalen Praktikumsanbietern in ein Ausbildungsverhältnis übernommen werden.

Moderne digitale Grundausstattung

▫ Im Rahmen von *Gute Schule 2020* wurde und wird in verschiedenen Kontexten Unterstützung auch durch externe Partner geleistet. Zu nennen sich hier beispielsweise die flächendeckende Internetverbindung (WLAN), Beamer in allen Klassen und Fachräumen, iPad im Geographieunterricht usw.

▫ Seit dem Schuljahr 2022/23 werden alle Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 sukzessive mit eigenen iPads ausgestattet. Die Geräte sind im WLAN der Schule eingepflegt und es kann in jedem Unterricht und außerhalb der Schule digital gearbeitet und kommuniziert werden. Ein iPad-Konzept und Regeln zum Umgang mit dem iPad wurden von der Schule entwickelt.

▫ Für die Klassen 5 bis 7 stehen iPad-Koffer für den Einsatz im Unterricht zur Verfügung.

▫ Die Schule verfügt über zwei Computerräume und interaktive Whiteboards in vielen Fachräumen.

12. Überschulische Einbindung

KAoA ist in ein sich ständig weiter verzweigendes Netzwerk eingebunden. Wichtige Elemente auf Kreis- und Regierungsbezirksebene sind:

▫ der zweimal jährlich stattfindende StuBO-Tag des Kreises Siegen-Wittgenstein, an dem die StuBOs aller Schulformen und ihrer Schule teilnehmen und ein zentrales, aktuell wichtiges Thema bearbeiten und die Ergebnisse austauschen,

▫ der Arbeitskreis StuBO für Gymnasien, der einmal pro Halbjahr bzw. nach Bedarf tagt,

▫ das Arbeitskreisleitungstreffen der Bezirksregierung Arnsberg, an dem alle Arbeitskreisleiter (mindestens) zweimal jährlich teilnehmen,

▫ das regionale Bildungsbüro im Schulverwaltungsamt des Kreises Siegen-Wittgenstein.

13. Wichtige Adressen

a) Organisation und Rahmenbedingungen KAoA/StuBO:

Agentur für Arbeit Siegen

Emilienstraße 45

57072 Siegen

Laura Marie Buhl (Beraterin für akademische Berufe)

www.arbeitsagentur.de

Kommunale Koordinierung für den Kreis Siegen-Wittgenstein (KoKo)

Fachbereich Schulen und Bildung

Koblenzer Str. 73

57072 Siegen

Sandra Thiemt/Lynn Paula Selisko/Sina Michel

Tel.: +49 271 3331460

koko@siegen-wittgenstein.de

Regionalkoordination Berufliche Orientierung (ReKo)

Kerstin Treude

Tel.: +49 271 3331549

k.treude@siegen-wittgenstein.de

Generalie Berufliche Orientierung im Schulamt für den Kreis Siegen-Wittgenstein

Lisa Richter

Tel.: +49 271 3331451

l.richter@siegen-wittgenstein.de

Studien- und Berufsorientierung bei der Bezirksregierung Arnsberg

Bezirksregierung Arnsberg

Laurentiusstraße 1

59821 Arnsberg

Andreas Kremer, LRSD (Dez. 44)

Tel.: +49 2931 82-3395

andreas.kremer@bezreg-arnsberg.nrw.de

Koordinierungsstelle Berufliche Orientierung an Gymnasien

Bezirksregierung Arnsberg

Laurentiusstraße 1

59821 Arnsberg

Thomas Kasselmann

Tel.: +49 2931 82-3395

thomas.kasselmann@bezreg-arnsberg.nrw.de

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen

Völklinger Str. 49

40221 Düsseldorf

poststelle@msw.nrw.de

www.schulministerium.nrw.de

Regionales Bildungsbüro (Schulverwaltungsamt)

Koblenzer Str. 73

57072 Siegen

Ute Gieseler

Tel.: +49 271 3331454

u.gieseler@siegen-wittgenstein.de

<https://www.siegen-wittgenstein.de/Kreisverwaltung/Themen-und-Projekte/Regionales-Bildungsb%C3%BCro/index.php?object=tx,3417.1&ModID=9&FID=2171.597.1&NavID=3415.55&La=1>

Jobcenter Siegen-Wittgenstein

Standort Bad Berleburg

Poststr. 27

57319 Bad Berleburg

Tel.: +49 2751 92045-101

b) Informationsquellen für Schüler/-innen und Lehrer/-innen (online):

<https://www.arbeitsagentur.de/bildung>

Erkundungstool - Verpflichtendes Informationstableau für S II-Schüler/-innen im Kontext von KAOA mit weitreichenden Studien- und Ausbildungsinformationen.

www.studienwahl.de

Ein Angebot der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung und der Bundesagentur für Arbeit; Beschreibungen von Studiengängen und Berufsfeldern.

www.berufenet.arbeitsagentur.de

Diese Datenbank der Agentur für Arbeit beinhaltet Ausbildungs- und Tätigkeitsbeschreibungen nicht nur akademischer Berufe. Sie hilft Informationen über den Zugang zu einem gewünschten Beruf oder über typische Berufsfelder für Absolventinnen und Absolventen bestimmter Studiengänge zu finden.

www.hochschulkompass.de

Umfangreiche Datenbank über das Studienangebot aller deutschen Fachhochschulen und Universitäten. Es umfasst grundständige und weiterführende Studiengänge und bietet Links zu den Internetseiten der Hochschulen. Sehr umfangreich; unverzichtbare Orientierungshilfe.

www.daad.de

Die Homepage des *Deutschen Akademischen Austauschdienstes* beinhaltet Informationen über alle Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten (Studium, Praktikum etc.); zudem Links zu ausländischen Universitäten, Hochschulen und Organisationen sowie eine Stipendien-datenbank.

www.ausbildungplus.de

Die Datenbank *AusbildungPlus* bietet einen bundesweiten Überblick über Ausbildungsangebote mit Zusatzqualifikationen und duale Studiengänge an Berufsakademien, Fachhochschulen, Universitäten, Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien, die ein Studium mit einer betrieblichen Ausbildung verknüpfen.

<http://planet-beruf.de>

Eine Übersichtsplattform zu Ausbildungsberufen mit zahlreichen Informationen, auch zu Bewerbung und Selbsttest

c) Zeitschriften für Studieninteressierte und Studierende

Informationen über Studiengänge, Berufsfelder und allerlei Begleitthemen finden sich in folgenden Publikationen; z. T. werden sie am JAG regelmäßig verteilt:

www.abi-magazin.de (Publikation der Agentur für Arbeit)

www.abi.de

www.karrierefuehrer.de

www.studienwahl.de

www.aud!max.de

www.unicum.de

d) Studienfinanzierung

www.studentenwerke.de

Die Seiten des Verbands der *Studentenwerke* informieren allgemein über Möglichkeiten der Studienfinanzierung, u. a. auch über Studienkredite.

www.bmbf.de

Diese Seite des *Bundesministeriums für Bildung und Forschung* informiert über BAföG und Forschungsförderung.

www.stipendiumplus.de

Diese Seite des *Bundesministeriums für Bildung und Forschung* informiert über Begabtenförderung im Hochschulbereich.

www.stiftungsindex.de

Übersicht über mehr als 1.400 stiftungseigene oder -bezogene Homepages in Deutschland.

<https://www.elfi.info>

Die Datenbank der Servicestelle für *Elektronische Forschungsförderinformationen (ELFI)* informiert über nationale und internationale Forschungsförderprogramme und Fördermöglichkeiten für Studierende (Stipendien, Austausch etc.).

14. Literatur/Quellen

Für die Erstellung des vorliegenden StuBO-Curriculums ist auf folgende Quellen zurückgegriffen worden, die weitere detaillierte Informationen zu den oben genannten Angaben bereit-halten:

- BASS 12 -21 Nr. 1: *Berufs- und Studienorientierung*. RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 21.04.2020 (ABl. NRW. 05/2020).
- *Kein Abschluss ohne Anschluss –Übergang Schule/Beruf in NRW. Zusammenstellung der Instrumente und Angebote*, hrsg. vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2018.
- Bäcker, Lisa/Meetz, Frank: *Berufs- und Studienorientierung in der Schulpraxis in NRW*. Ritterbach Verlag GmbH, Erfstadt 2017.
- *Fahrplan zur Studien- und Berufsorientierung am JAG* (jährlich überarbeitet, veröffentlicht auf der Homepage des JAGs: <https://www.jag-bad-berleburg.de>).
- Schulinterne digitale Anmeldung auf <https://stubo.jag-bad-berleburg.de>.
- *Azubiyo-Arbeitsheft „Orientieren, Informieren & Bewerben in 7 Lektionen“* in der jeweils aktuellen Auflage.
- *Mein Ausbildungsatlas Kreis Siegen-Wittgenstein*. BVB-Verlagsgemeinschaft mbH, Nordhorn 2021.
- *Betriebspraktikum*. Deutscher Sparkassen Verlag GmbH, Stuttgart 2020.
- *Handouts für die Erstellung einer Facharbeit am JAG*.
- *Kooperationsvereinbarung zwischen dem JAG und der Bundesagentur für Arbeit*.
- *Kooperationsvereinbarung zwischen dem JAG und der Sparkasse Wittgenstein*.
- *Kooperationsvereinbarung zwischen dem JAG und der AOK Siegen-Wittgenstein*.
- *Kooperationsvereinbarung zwischen dem JAG und der Philipps-Universität Marburg*.
- *Kooperationsvereinbarung zwischen dem JAG und der Firma BIKAR-Metalle*.
- *Schulplaner des JAGs* in der jeweils aktuellen Fassung, insbesondere die Seiten zur Studien- und Berufsorientierung S I bzw. S II.
- *Methodenkonzept am JAG für die Sekundarstufe I*.
- *Schulprogramm des Johannes-Althusius-Gymnasiums*.
- *JAG-Organigramm - Geschäftsverteilung am JAG*.
- Homepage der Stadt Bad Berleburg: <https://www.bad-berleburg.de>.

15. Anhänge

- BASS 12 -21 Nr. 1: *Berufs- und Studienorientierung*. RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 21.04.2020 (Abl. NRW. 05/2020).
- Beschluss der Schulkonferenz über die Einführung des o. g. StuBO-Programmes, insbesondere der Einführung des Berufswahlpasses.
- *Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule/Beruf in NRW. Zusammenstellung der Instrumente und Angebote*, hrsg. vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2018.
- *Kooperationsvereinbarung zwischen dem JAG und der Bundesagentur für Arbeit.*
- *Kooperationsvereinbarung zwischen dem JAG und der Sparkasse Wittgenstein.*
- *Kooperationsvereinbarung zwischen dem JAG und der AOK Siegen-Wittgenstein.*
- *Kooperationsvereinbarung zwischen dem JAG und der Philipps-Universität Marburg.*
- *Kooperationsvereinbarung zwischen dem JAG und der Firma BIKAR-Metalle.*
- Kurzabfrage über die Verwendung der Entlastungsstunden für die Umsetzung des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ im Regierungsbezirk Arnsberg sowie ggf. Ergänzungen.

Stand: 27.11.2023

Redaktion:

Christiane Biechele, StD'
Heike Reinhard, StD'
Lena Schaumann, OStR'
(Studien- und Berufswahlkoordinatorinnen des JAGs)
Johannes-Althusius-Gymnasium
Im Herrengarten 11
57319 Bad Berleburg
stubo@jag-bad-berleburg.de

Gesamtverantwortung:

Clemens Binder, OStD
(Schulleiter des JAGs)
Johannes-Althusius-Gymnasium
Im Herrengarten 11
57319 Bad Berleburg
Tel.: +49 2751 7169
Fax: +49 2751 3553
sekretariat@jag-bad-berleburg.de